

Sonneninsel

Frühling auf Rhodos

20. - 30. März 2008



Donnerstag, 20. März

Wir sitzen in Athen vor Gate 24 und haben noch zwei Stunden Zeit bis zu unserem Anschlussflug. Aber mal der Reihe nach: Dieses Jahr ist als erstes Exkursionsziel Rhodos auf dem Programm. Wieder einmal, genauer gesagt zum zweiten Mal. Bereits 1997 hatte ich die Insel nämlich bereits besucht, damals allerdings rund 14 Tage später. Um 13 Uhr hätten wir in Stuttgart abheben sollen, aber es dauert. Angeblich hat die Nato den Luftraum gesperrt, kann man jetzt glauben oder nicht. Das geht ja gut los. Nach einer Stunde Herumsitzen auf der Parkposition geht's dann zur Startbahn, und zwar mit High speed. So schnell waren wir

noch nie vom Gate zur Startbahn gekommen. Offensichtlich ist der Pilot nebenbei Rennfahrer, und so verwundert es auch nicht, dass er schon aus der Kurve heraus beschleunigt und die Maschine ohne Stopp durchstartet. Wir wussten gar nicht, welche Kurvengeschwindigkeiten am Boden mit einem großen Flugzeug möglich sind.

Direktflug wäre schön gewesen, ist aber nicht. Denn im März gibt's noch keine Charterflüge, wer will schon um diese Zeit auf Rhodos Urlaub machen. Also müssen wir Linie fliegen, und die verläuft mit Haken über Thessaloniki und Athen. Dreimal starten und landen, das ist heftig und erhöht erstens das Risiko des Kofferverlustes erheblich und führt zweitens natürlich zu einer zeitlichen Verzögerung. Oder anders ausgedrückt: Der Tag ist für Exkursionen gelaufen. Unterwegs ist das eingespielte deutsch-französische Exkursionsteam, bestehend aus mir, Dominik und Robert. Das Wetter ist übrigens den ganzen Flug über schlecht, selbst in Thessaloniki regnet es. Erst in Athen ist es wolkenlos und mit 17 Grad recht mild.

In Athen steigen wir mit 45 Minuten Verspätung in eine ACR 42 (oder war's eine 72?) um. Die hat zwei Propeller und einen überraschend guten Schub, macht dafür aber einen ohrenbetäubenden Krach, außerdem geht nicht mal meine doch relativ übersichtliche Fototasche oben ins Staufach. Wir müssen uns die Ohren zuhalten während des Fluges, die Vibrationen und Resonanzen sind an der Schmerzgrenze. Wir wollen ja schließlich auf Rhodos noch was hören. Nach gefühlten zwei Stunden und beginnender Muskelererschaffung in den Armen vom Ohren zuhalten landen wir bei heftigem Seitenwind etwas schräg auf der Piste. Abgesehen davon klappt sonst alles, nur der Mietwagen ist nicht ganz das was wir erwartet haben. Über 80.000 Kilometer auf dem Buckel, das sieht man schon auf den ersten Blick. Genau betrachtet ist der Nissan Micra in einem bedauernswerten Zustand. Aber um halb Elf in der Nacht macht man nicht mehr so lange herum und akzeptiert das "don't worry about", das uns der freundliche und etwas alkoholisierte Vermittler auf unsere Hinweise zu Beschädigungen und Defekten entgegnet. Die relativ blinden Scheinwerfer bemerken wir natürlich gleich bei der Abfahrt. Hat natürlich auch Vorteile. Vergisst man das Fernlicht auszuschalten, stört das weiter niemanden. Eine halbe Stunde später sind wir im Hotel Mediterranean an der Nordwestspitze der Insel. ***** zierte das Schild, allerdings griechische, na das wird was werden.

Freitag, 21. März

Schlecht geschlafen haben wir, es war zu warm und der starke Wind piff uns im fünften Stock ordentlich um die Ohren. Dafür aber ist das Frühstücksbuffet toll, Full house, wie unser südafrikanischer Fahrer Pieter sagen würde. Weniger toll ist dafür das Wetter. Zwar hat sich der Wind etwas gelegt, dafür regnet's aber, das geht ja gut los. Wir nehmen keine Rücksicht, schließlich sind wir zum Fotografieren nach Rhodos gekommen. Jetzt bei Tageslicht bemerken wir auch, dass die Reifen an unserem Fahrzeug, sagen wir mal freundlich, wenig Profil drauf haben. Das mindert erstens die Bodenfreiheit ein wenig, und ist vor allem aber bei Regen nicht das Beste, insbesondere weil die Straßen am Mittelmeer nicht gerade für Regen gebaut sind und mehr oder weniger große Pfützen und Rinnen eher normal sind. Aber das größte Handicap sind die Scheibenwischer. Der rechte ist derart zerrissen, dass kaum etwas zu sehen ist. Und der Wischergummi beim linken verabschiedet sich nach 15 Minuten Wischen regelmäßig aus der Halterung und muss dann wieder zurückgeschoben werden. Scheiß Fliehkraft. Der mit Kippen vollgestopfte Aschenbecher und der krächzende Klang des einzigen noch funktionierenden Lautsprechers sind vor diesem Hintergrund eher unbedeutend. Eigentlich ein klarer Fall von sofortigem Umtausch. Aber das würde uns wieder einen halben Exkursionstag kosten. In Anbetracht des desolaten Zustands mancher einheimischer Fahrzeuge wollen wir versuchen, so durchzukommen.

An dieser Stelle ein paar Worte zu unserer Sonneninsel. Rhodos ist die Hauptinsel der Inselgruppe Dodekanes in der Ost-Ägäis. 80 Kilometer lang und 40 Kilometer breit erstreckt sie sich auf einer Fläche von rund 1.400 Quadratkilometern. Das Türkische Festland ist nicht mal 20 Kilometer Luftlinie entfernt und bei klarem Wetter ist das türkische Küstengebirge gut auszumachen. Insgesamt ist die Insel relativ bergig. Herausra-

gende Gebirgsstöcke sind der Akramitis im Südwesten, der Profitis Ilias im Zentrum der Insel und der weit



An der Nordwestküste

gehend Baumfreie Ataviros im Westen der Insel. Er ist mit 1.215 Metern Höhe die höchste Erhebung der Insel. Der Profitis Ilias, mit einer höchsten Erhebung von 798 Metern ist zwar längst nicht so hoch wie der Ataviros, dafür aber auf großer Fläche von Kiefernwald bedeckt und damit ein lohnendes Exkursionsgebiet. Relativ flach ist der Norden und Süden der Insel. Rhodos zählt mit über 3.000 Sonnenstunden im Jahr zu den sonnigsten Regionen Europas, der Name "Sonneninsel" ist also tatsächlich zutreffend und nicht nur ein von der Tourismusverwaltung erfundenes Prädikat. Niederschläge fallen insbesondere von November bis März, während von Mitte Mai bis Mitte September kaum Regen zu erwarten ist. Wir sind also im mediterranen Klima mit der entsprechende Vegetationszonierung. Natürlich bietet Rhodos jede Menge Strand und Sehenswürdigkeiten, die man nicht alle unbedingt gesehen haben muss. Uns interessieren aber eher Landschaften und ihre Biotope und die gibt es auf der Insel in vielfältiger Ausprägung. Neben den mageren Halbtrockenrasen, Schaf- und Ziegenweiden und Wegrändern sind lichte Kiefernwälder besonders interessante Orchideenbiotope. Und wie jede Insel hat auch Rhodos einige Endemiten, zum Beispiel die rhodische Pfingstrose (*Paeonia clusii* subsp. *rhodia*), die Rhodos-Schachblume (*Fritillaria rhodia*) und die rhodische Osterluzei, *Aristolochia guichardii* subsp. *rhodia*.

Um zu unserem ersten Exkursionsgebiet zu kommen müssen wir erst mal Rhodos-Stadt queren. Da wir an der Nordspitze untergebracht sind, wird uns das nun jeden Tag bevorstehen. Zum Glück hält sich der Ver-

kehr in Grenzen. Und einen Vorteil hat es auch: Wir kommen an einigen Geschäften vorbei und können uns so schon mal mit Wasser und einer Kleinigkeit zum Essen eindecken. Normalerweise vernachlässigen wir das vor lauter Tatendrang und stehen dann um 12, wenn wir Hunger und Durst haben, vor verschlossenen Geschäften, wenn denn überhaupt welche in der Nähe sind. Gut versorgt machen wir uns dann auf den Weg an der Ostküste entlang nach Süden.

Wir wollen als erstes von Kolymia aus ins Landesinnere Richtung Profitis Ilias fahren. Dort liegen besonders lohnende Orchideenbiotope, und wir sind gespannt, wie die Vegetationsentwicklung in diesem Jahr ist. Das Wetter ist mittlerweile auch gut, die Sonne scheint und es ist ordentlich warm. Welch ein Unterschied zu meinem Besuch vor 11 Jahren, als uns der Hotelchef mit einem freundlichen "Welcome to Rhodos-Alaska" begrüßte. Wir halten, um uns im Kiefernwald links und in der relativ offenen Fläche rechts der Straße umzusehen. Von hier werden unter anderem verschiedene interessante Hybriden gemeldet, so zum Beispiel zwischen *Ophrys tenthredinifera* subsp. *villosa* und *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *lucis*. Beide blühen auf Rhodos sehr früh im Jahr, im April hat man meist keine Gelegenheit mehr, diese Arten in gutem Zustand zu finden. Um es vorweg zu nehmen: Trotz unserer geschulten Hybridaugen können wir keine Hybride entdecken, allenfalls etwas aus der Norm fallende, aber doch eindeutig einer Art zuordenbare Exemplare. Aber die Vegetationsentwicklung scheint normal zu sein, sowohl was die Menge als auch den Entwicklungszustand betrifft. Und so wird die Liste dann doch ansehnlich lang.

Ein weiterer Grund, warum wir als erstes hierher gefahren sind, sind die Angaben von *Orchis papilionacea* subsp. *schirwanica* im tollen Bildband von Karel Kreutz. Sie soll sehr früh blühen, und wir sind gespannt, ob wir sie finden werden, die Zeit jedenfalls sollte dafür passen. Tatsächlich finden wir drei Exemplare, die dieser Unterart verblüffend ähnlich sehen. Allerdings stehen sie mitten in schönen Beständen von *Orchis papilionacea* subsp. *messenica*. Nach reiflicher Überlegung kommen wir zum Schluss, dass es sich hier vermutlich nur um etwas abartige *Orchis papilionacea* subsp. *messenica* handelt. Zwischenzeitlich hat auch Karel selbst wohl erhebliche Zweifel an seinem Fund. *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *lucis*, einer der schönsten Ragwurzarten auf Rhodos, ist hier in tieferer Lage weitgehend verblüht, ebenso wie *Ophrys tenthredinifera* subsp. *villosa*. Letztere finden wir übrigens gleich an diesem ersten Standort in der Variante mit völlig brauner Lippe, von einigen Kollegen als var. *leochroma* bezeichnet. Mit einer Beurteilung warten wir noch etwas bis wir weitere Exemplare an anderen Standorten gesehen haben. Der relativ offene Standort ist übrigens offensichtlich nicht optimal, denn die Pflanzen sind auffallend kleinwüchsig.

Wie üblich taucht das erste taxonomische Problem gleich am ersten Standort auf. Diesmal ist es eine kleine Schnepfe. Spontan schreiben wir *Ophrys scolopax* subsp. *polyxo* in die Liste. Nachdem wir uns aber im Laufe der nächsten Tage einen besseren Überblick verschaffen werden, müssen wir diese Ansicht korrigieren. Überraschend ist, dass die meisten Exemplare erst gerade am Aufblühen sind bzw. erst in Knospen stehen. Eine Zuordnung zu *Ophrys oestrifera* subsp. *dodekanensis* fällt uns deshalb schwer, weil die auf Meeresebene eigentlich zusammen mit der Wespe verblüht sein sollte. Wegen der relativ kleinen Blüten käme aber nur noch *Ophrys oestrifera* subsp. *cornutula* in Frage, die aber deutlich längere Höcker hat und deren Blüten insgesamt noch kleiner sind. Für *Ophrys oestrifera* subsp. *oestrifera* aber sind die Blüten wiederum zu zierlich. Also bleiben wir mal dabei.

- R 1 *Ophrys speculum* subsp. *speculum* (zerstreut, verblühend-blühend)
Ophrys speculum subsp. *regis-fernandii* (zerstreut, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (verbreitet, bl.-verblühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (vereinzelt, knospend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* (zerstreut, bl.-verbl.)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (versus *schirwanica*) (3 Ex., bl.)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *lucis* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Ophrys tenthredinifera subsp. *villosa* ("leochroma") (wenige, bl.-verbl.)
Orchis italica (vereinzelt, blühend)

Ophrys oestrifera subsp. dodekanensis (zerstreut, aufblühend-bl.-kn.)
Orchis collina (wenige, verblüht)
Neotinea maculata (wenige, verblüht)
Spiranthes spiralis (wenige, Rosetten)

Wer ein bisschen mehr zu *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *lucis* erfahren will, bitteschön, der Text der Orchidee des Monats Mai 2008:

Was die Systematik betrifft gibt es bei Ophrys ferrum-equinum subsp. lucis wieder mal erhebliche Unklarheiten. Die Erstbeschreiber führten das Taxon als Ophrys argolica subsp. lucis. Dann wurde die Unterart in den Artrang erhoben, wie viele andere Unterarten innerhalb der Gattung Ophrys auch. Im Zuge der von uns unterstützten "Rückbesinnung" gibt es nun den Vorschlag von Karel Kreutz, die ursprüngliche Bezeichnung Ophrys argolica subsp. lucis wieder zu Grunde zu legen. Lorenz et al hingegen führen dieses Taxon und auch einige andere ähnliche Taxa als Unterarten von Ophrys ferrum-equinum, was wir für nachvollziehbar halten.

Nahe verwandt ist unsere Orchidee des Monats Mai 2008 mit Ophrys ferrum-equinum subsp. aegaea. Wir zweifeln sogar, ob beide Unterarten immer zweifelsfrei differenziert werden können. Die Feststellung, Ophrys ferrum-equinum subsp. lucis käme auf Rhodos, nicht aber auf Karpathos vor, während die subsp. aegaea ein Endemit von Kasos und der nur rund 40 Kilometer Luftlinie von Rhodos entfernt liegende Insel Karpathos sei, mag vordergründig das Problem lösen. Wir fanden jedenfalls auf Rhodos Pflanzen, die den Abbildungen der subsp. aegaea gut entsprechen. Da wir jedoch selbst noch nicht auf Karpathos waren und demnach die subsp. aegaea nicht aus eigener Anschauung kennen, verzichten wir auf ein abschließendes Urteil. Übrigens gibt es gerade im östlichen Mittelmeerraum einige weitere, schwer unterscheidbare Taxa, wie z.B. Ophrys ferrum-equinum subsp. lesbis, subsp. climacis oder subsp. mandalyana. Ob die Areale dieser Unterarten immer getrennt sind, ist unklar.

Unabhängig von der systematischen Zuordnung gehört die Licht-Ragwurz - so heißt sie nämlich eigentlich nicht ganz zutreffend in der direkten Übersetzung - zu den besonders schönen und fotogenen Ragwurzarten. Sie ist charakterisiert durch die meist (aber nicht immer!) relativ helle Lippengrundfarbe und das isolierte, quer orientierte, relativ variable Mal und die braune Schulterbehaarung. Die Lippenmorphologie ist durchaus vielgestaltig. Während die meisten Pflanzen rundliche, nur leicht gelappte Blütenlippen haben, kommen auch stark dreilappige oder relativ langgestreckte Lippenformen vor. Selbst gelbrandige Exemplare findet man gelegentlich. Schwierig wird es zudem, wenn weitere Ragwurzarten am Standort vorkommen, mit denen sie hybridisieren kann. Bedauerlicherweise liegen ja längst nicht alle Hybriden schön in der Mitte zwischen den Eltern. Bei gelbrandigen Exemplaren zum Beispiel sollte man etwas näher hinschauen, es könnte sich nämlich um eine Hybride mit Ophrys tenthredinifera subsp. villosa handeln.

Ophrys ferrum-equinum subsp. lucis kommt neben Rhodos noch auf den anderen ägäischen Inseln Tilos und Nisyros vor, sowie in der Süd- und Südwesttürkei von der Küste bis in Höhen von immerhin 1.000 Metern vor. Sie braucht kalkhaltige Böden und bevorzugt zumindest auf Rhodos etwas frischere Standorte. Die Licht-Ragwurz gehört zu den ungedulden Kandidaten. Bereits Ende Februar kann man die erstenblühenden Exemplare auf Rhodos entdecken, zu einer Zeit also, wo viele andere Orchideenarten erst richtig aufwachen. Mit ihr in Vollblüte stehen z.B. Barlia robertiana, Ophrys tenthredinifera subsp. villosa, Ophrys fusca subsp. cinerophila, Ophrys omegaifera subsp. sitiaca, oder Orchis collina. Überschneidungen gibt es freilich mit weiteren Arten, so z.B. Ophrys ferrum-equinum subsp. ferrum-equinum, mit der sie gelegentlich auch Hybriden bildet. Mitte März ist die Licht-Ragwurz um den Profitis Ilias auf Rhodos gar nicht so selten zu finden. Sogar direkte Sonne in Waldlichtungen oder gar außerhalb des Waldverbandes hält sie aus.

Hybriden sind bekannt mit Ophrys oestrifera subsp. oestrifera, Ophrys ferrum-equinum subsp. ferrum-equinum, Ophrys reinholdii subsp. reinholdii und Ophrys tenthredinifera subsp. villosa. Und wie bei allen Ragwurzarten sind Albinos mit gelb-weißer Lippe besonders begehrt bei den Orchideenfotografen. Der Bestäuber ist vermutlich die Hymenoptere Anthophora mucida.

Weiter geht's hinauf Richtung Berge, wobei wir beim nächsten taxonomischen Problem wären. Was haben uns die Braunen Ragwurze schon beschäftigt und verwirrt. Tatsächlich werden wir fündig, aber eine genaue Zuordnung fällt wie erwartet schwer. Fast völlig verblüht ist ein Exemplar mit offensichtlich sehr kleinen, senkrecht orientierten, gebogenen Blütchen mit kleinem gelbem Rand. Das dürfte *Ophrys fusca* subsp. *cinerophila* sein, bon. Dann entdecken wir einige fast völlig verblühte Ragwurze, die wir anhand einiger letzter

Blüten als *Ophrys omegaifera* subsp. *sitiaca* bestimmen. Diese Unterart gehört zu den am frühesten blühen-



Beeindruckender Größenvergleich: Ophrys oestrifera subsp. dodekanensis und Ophrys ferrum-equinum subsp. ferrum-equinum versus labiosa

den Orchideen auf Rhodos, das passt also. Dann entdecken wir blühende Exemplare mit etwas größeren, relativ dunklen und abstehenden Blüten. Ihnen fehlt der gelbe Rand und wir vermuten hier die *Ophrys fusca* subsp. *eptapiensis*. Schwierig wird es dann wieder, als wir ein gerade aufblühendes Exemplar mit etwas hellerer Lippe und breitem gelbem Rand entdecken. Eine Zuordnung gelingt uns am ersten Tag unserer Exkursion nicht. Später dann vermuten wir *Ophrys fusca* subsp. *persephonae*. Sonst ist aber nicht viel los hier orchideenmäßig. Aber immerhin entdeckt Dominik an lichterem Stellen einige noch sehr schöne *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *lucis*. Für unser erstes out door-Vesper in diesem Jahr finden wir auch noch Zeit.

- R 2 *Ophrys fusca* subsp. cf. *eptapiensis* (vereinzelt, blühend)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (vereinzelt, verblüht-verblühend)
Ophrys fusca subsp. *persephonae* (wenige, aufblühend)
Neotinea maculata (zerstreut, verblühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *lucis* (wenige, verblühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *villosa* ("leochroma") (wenige, blühend-verblühend)
Limodorum abortivum (wenige, austreibend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (vereinzelt, blühend)

Ophrys omegaifera subsp. *sitiaca* (wenige, verblühend-verblüht)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (wenige, blühend-verblüht)
Ophrys oestrifera subsp. *dodekanensis* (wenige, blühend)

Als nächstes hatten wir eigentlich eine Fahrt zu zwei Standorten bei Laerma mit Angaben von groß- und frühblühenden *Ophrys omegaifera* vorgesehen. Interessant ist das deshalb, weil die Diskussion, ob es sich hierbei um die subsp. *basilissa* handelt, immer noch nicht abgeschlossen ist. Jedenfalls ist es vermutlich die am frühesten blühende Ragwurz, wenn es sie denn auf Rhodos überhaupt gibt. Weil wir dazu aber einen ziemlichen Umweg machen müssten, der sich jetzt eigentlich nicht mehr lohnt, beschließen wir, dieses Thema auf Morgen zu verschieben. Wenn die heute noch blüht, wird sie es morgen auch noch tun, und wenn sie schon verblüht ist, ist's eh egal. Stattdessen fahren wir lieber das kleine Sträßchen weiter hinauf Richtung Berge. Standortsangaben von hier gibt es schließlich genug.



Noch ein Größenvergleich: *Ophrys oestrifera* subsp. *dodekanensis*
und *Ophrys omegaifera* subsp. *omegaifera* versus *basilissa*

Der nächste Standort ist gar nicht so leicht zu finden. Zumindest anfangs fragt man sich, wo denn das wohl mitten im Kiefernwald sein soll. Mit dem GPS marschieren wir unbeirrt zum Zielpunkt, jedenfalls fast. Ein kleiner Schlenker ist nötig, denn direkt an mehreren Bienenhäuschen vorbei wäre doch etwas fahrlässig. Dann wird's grasig und richtig toll. Orchideen überall, auch etwas weiter oben, wo das Gelände noch offener wird. Und unsere großblütige *Ophrys omegaifera* haben wir jetzt auch hier, es war also die richtige Wahl,

einfach weiterzufahren. Es ist schon verblüffend, so große Blüten, und daneben ganz normale. Der Blühzustand ist allerdings derselbe, es spricht also vieles dafür, dass es ein und dasselbe ist. Und noch etwas ist auffallend groß: Eine *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum*, die ohne Probleme als var. *labiosa* durchgeht. Bei den Hummeln haben wir Probleme. Zuerst sind wir der Meinung, es müsse sich um richtige Hummeln handeln. Dann aber bekommen wir Zweifel. Vor allem auch in Anbetracht der noch kommenden Fundorte handelt es sich vermutlich alles um *Ophrys holoserica* subsp. *heterochila*. Die ist einfach ungeheuer vielfältig in der Lippenform und -zeichnung. Auch drei schöne *Ophrys tenthredinifera* subsp. *villosa* ("leochroma") entdecken wir schließlich noch. Und was wir am ersten Standort für eine Laune der Natur erachtet hatten, bestätigt sich auch hier: Das Mal der subsp. *villosa* ist deutlich ausgeprägter als bei allen anderen Unterarten der Wespe. Oberflächlich betrachtet könnte man sogar einen hybridogenen Einfluss vermuten, was aber sicher nicht zutrifft, denn alle anderen Parameter sind in der Bandbreite der "reinen" Art.

- R 3 *Ophrys omegaifera* subsp. *sitiaca* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Ophrys lutea subsp. *minor* (zerstreut, blühend)
Ophrys oestrifera subsp. *dodekanensis* (verbreitet, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *heterochila* (verbreitet, aufblühend-bl.-kn.)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *lucis* (zerstreut, blühend-verblüht)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (versus *basilissa*) (vereinzelt, blühend-aufblühend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (zerstreut, blühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* (vereinzelt, blühend)
Serapias cf. *bergonii* subsp. *bergonii* (vereinzelt, knospend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *villosa* ("leochroma") 3 Ex., blühend
Orchis italica (2 Ex., blühend)

Bei sehr böigem und plötzlich auch kühlem Wind geht's weiter. Die Aufschüttung, wo ich 1997 noch eine Gruppe Schmetterlinge fotografiert hatte, die genauso aussehen wie *Orchis papilionacea* subsp. *papilionacea*, ist nicht mehr da. Auch in der Magerwiese auf der anderen Seite des Baches ist kein Schmetterling zu entdecken. Schade, die hätte ich mir gerne noch näher angesehen, denn diese Unterart wird von Rhodos bislang nicht gemeldet. Nur wenig weiter geht's wieder bergauf und wir halten erneut an einer gesperrten und geteerten Abfahrt rechts der Straße. Hier ist ein geradezu historischer Ort. Nicht, weil ich dort seinerzeit besonders schöne *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* fand. Vielmehr traf ich damals hier zum ersten Mal Robert mit Frau und Freunden. Es war der Anfang einer wunderbaren Freundschaft. Robert ist diesmal wieder dabei, und auch *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* treffen wir wieder, wenn auch deutlich weniger Exemplare. Sie sind erst am Aufblühen. Ein Exemplar erregt unsere besondere Aufmerksamkeit. Einen Einfluss von *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* können wir nicht ganz ausschließen. Auf der anderen Seite unterhalb der Straße entdecken wir in Bachnähe einige Gruppen *Iris cretica* in Blüte, auch das etwas schönes.

- R 4 *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* (ca. 15 Ex., aufblühend-bl.-kn.)
Ophrys omegaifera subsp. *sitiaca* (wenige, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)
Limodorum abortivum (wenige, treibend)

Wir fahren noch etwas weiter hinauf in die Berge. Die nächste GPS-Angabe muss allerdings falsch sein, denn drum herum ist wirklich kein geeignetes Orchideengelände. Dann erreichen wir den dichten Bergwald. Es ist mittlerweile fast halb sechs, die Berge haben sich verummt und insbesondere im Wald – wer hätte das gedacht – ist es schon dämmerig. Viel fotografieren kann man jetzt nicht mehr, aber es gäbe auch gar nicht viel zu fotografieren. Die Anemonen blühen, also sind wir ganz offensichtlich in dieser Höhenlage auf der Nordseite des Profitis Ilias noch etwas früh dran.

- R 5 *Neotinea maculata* (zerstreut, blühend)
Ophrys oestrifera subsp. *dodekanensis* (Einzelex., blühend)

Für den ersten Exkursionstag reicht's jetzt, wir haben ja noch die Rückfahrt vor uns. Wir nehmen den Weg Richtung Westküste, um uns die Fahrt durch Rhodos Stadt zu ersparen. Wir sind flott unterwegs durch abwechslungsreiche Kulturlandschaft. Doch plötzlich: Was ist das rechts der Straße? Im Vorbeihuschen erspähen wir etwas, das ganz nach einer hochgewachsenen Orchidee aussieht. Nach 25 Jahren Orchideensuche hat man eben ein Auge für diese Blumen. Der Fuß geht natürlich automatisch auf die Bremse, da kannste auch bei fortgeschrittener Zeit nix machen. Wenigstens kurz wollen wir nachsehen, was denn das ist. Die Pflanzen entpuppen sich als eine schöne Gruppe blühender *Barlia robertiana*. Das ist aber noch gar nicht der Höhepunkt. Das Beste steht nämlich zerstreut in der Umgebung im lichten Kiefernwald, schöne, voll erblühte Wespen, fast alle mit brauner Lippe. Und unser erster Eindruck der Wespen von heute Morgen wird hier bestätigt. Die Blüten sind insgesamt intensiver gefärbt, das Mal ist ausgedehnter als bei Wespen üblich. Möglicherweise liegen die Kollegen, die die Wespen auf Rhodos als subsp. *leochroma* beschrieben haben, doch nicht so falsch. Na, das war doch noch eine schöne Entdeckung am ersten Exkursionstag. Digital und mit Blitz geht's noch mit dem Fotografieren, aber für Robert ist es zappenduster, im wahrsten Sinne des Wortes. Da hilft selbst ein Stativ nicht mehr. Vielleicht kommen wir ja noch mal vorbei.

- R 6 *Barlia robertiana* (ca. 10 Ex., verblühend-blühend-verblüht)
Ophrys tenthredinifera subsp. *villosa* ("leochroma") (ca. 50 Ex., blühend-verblühend)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (vereinzelt, blühend-verblüht)
Ophrys lutea subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *sitiaca* (wenige, verblühend-blühend)
Orchis italica (vereinzelt, blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (Einzelex., blühend)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (wenige, blühend)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* (wenige, blühend)
Ophrys fusca subsp. *fusca* ("leucadica") (wenige, blühend)

Ende März sind wir natürlich nicht die einzigen Orchideenfreunde auf der Insel. Rein zufällig haben wir erfahren, dass auch Kollege Baumgartner mit einigen Freunden Rhodos als Exkursionsziel ausgesucht haben. Sie hätten eigentlich heute Abend hier ankommen müssen. Daraus wird aber nichts, an der Rezeption sagt man uns, die Kollegen seine heute aufs Grand Hotel umgebucht und kämen erst Morgen in unser Hotel. Na gut, hinterlegen wir einfach einen Zettel, Treffpunkt am nächsten Tag abends in der Bar. Wir haben auf Halbpension verzichtet, müssen uns also erst mal etwas zum essen suchen. Und zwar zu Fuß, schließlich soll sich auch der Fahrer dem Alkohol zuwenden können. Die Pizzeria, angeblich 5 Minuten zu Fuß von unserem Hotel entfernt, finden wir leider nicht. Vielleicht ist die nette Dame an der Rezeption ja Langstreckenläuferin. Also machen wir uns auf den Weg in die Stadt und entdecken schließlich in einer Nebenstraße einen kleinen, schnuckeligen Imbiss. Wir sind herzlich willkommen - kein Wunder, sonst ist ja niemand da - und bekommen Teller vorgesetzt, die wir fast nicht schaffen. Und wie das Bier schmeckt, nach diesem bewegten Tag heute, einfach genial. Die Nacht verläuft weniger entspannt. Es ist heiß, die Klimaanlage ist noch nicht in Betrieb, und die Fenster müssen wir leider zulassen, wegen des Lärms und der Stechmücken, die tatsächlich auch in der fünften Etage nach Touristenblut Ausschau halten. Eine herbe Umstellung vom kühlen deutschen Winterwetter ist das.

Samstag, 22. März

Neuer Morgen und wieder gut gelaunt, auch, weil heute das Wetter entschieden besser aussieht als Gestern. Auf gleichem Weg wie Gestern fahren wir durch Rhodos-Stadt auf die Ausfallstraße Richtung Kolymbia und weiter Richtung Lindos, nicht ohne zuvor wieder bei unserem kleinen Einkaufsladen einen kleinen Halt einzulegen.

Als erstes halten wir an einem Standort, wo die so genannte *Ophrys colossea* vorkommen soll. Wir sind natürlich gespannt, was das sein soll. Das Thema Hummeln auf Rhodos dürfte schwierig sein, das haben wir schon bei unseren Reisevorbereitungen mitbekommen. Nach der Literatur soll es wenigstens drei verschiedene großblütige Taxa auf Rhodos geben, zum einen eben „colossea“, und zum anderen die Subspezies *episcopalis* und eine „halia“. Das alleine ist schon suspekt. Hinzu kommt noch eine Unterart von *Ophrys heldreichii*, nämlich die Subspezies *calypsus*. Mal sehen, was wir zu sehen bekommen und dazu sagen können. Der Bestand am Standort wird mit rund 20 Exemplaren angegeben, da sollten wir eigentlich einige davon finden. Dummerweise ist der worst case für Orchideensucher eingetreten, die Ziegen turnen munter im Gelände herum. Sogar auf Bäume klettern sie, um die frischen Triebe zu ernten. Sieht also schlecht aus. Im Übrigen scheint die Macchie in den letzten Jahren stark gelitten zu haben. Nur noch kleine Reste sind zwischen Äckern und Olivenhainen übrig geblieben, und die sind zudem noch überweidet, es lebe die EU. Auch die Kiefern, die als Orientierungspunkte in den Reiseberichten angegeben sind, wurden jüngst fast vollständig gerodet. Wahrscheinlich hat jemand Brennholz gebraucht. Insgesamt schlechte Karten also. Kein Wunder, dass wir um den angegebenen GPS-Punkt keine Orchideen mehr entdecken können. Aber so schnell gibt man nicht auf. Rund 150 Meter weiter Richtung Hauptstraße entdecken wir im Bereich eines



Wo bitte geht's lang? Kleiner Griechischkurs für Anfänger

kleinen, trocken gefallenem Bachbetts noch einen etwas ausgedehnteren Bestand an Ödland. Ein Blick hinein kann nichts schaden. Als erstes entdecken wir eine schöne Gruppe Hybriden zwischen *Ophrys speculum* subsp. *speculum* und *Ophrys speculum* subsp. *regis-fernandii*. Die sind zwar nicht ganz selten, aber das ist

ja auch schon mal was. Beim Durchstreifen des Geländes wird die Orchideenliste dann doch länger als erwartet. Hier kommen übrigens auch beide kleinen Gelben Ragwurze vor, also *Ophrys lutea* subsp. *minor* und die etwas größerblütige *Ophrys lutea* subsp. *phryganae*, so dass man schön vergleichen kann. Auch die ersten *Anacamptis* sind hier bereits aufgeblüht, es handelt sich also um die hell- und frühblütige Variante, die man auch andernorts im Mittelmeergebiet findet.

Dominik meldet plötzlich eine Hummel, was wir eigentlich gar nicht glauben können. Aber nach einigen Orchideenreisen kennt er sich doch schon recht gut aus und sollte eine Hummel eigentlich erkennen. Und tatsächlich, er hat Recht, es ist die gesuchte *Ophrys „colossea“*. Das darf doch nicht wahr sein, wir Erwachsenen sind - wie zum Glück auch die Ziegen - dran vorbeigelaufen. Und noch besser: in unmittelbarer Umgebung finden wir dann noch vier weitere Exemplare, jeweils mit einer geöffneten Blüte. Unser Eindruck: Niederwüchsig, mit vergleichsweise kleinen Blättern, dazu unverhältnismäßig groß erscheinende Blüten. Normale Hummeln sind das auf keinen Fall. Und auch *Ophrys episcopalis* ist es nicht. Deren Lippen sind unter anderem deutlich gewölbter, außerdem blüht diese Art erst 3-4 Wochen später, wenigstens nach Lehrbuch. Ein eigenständiges Taxon scheint uns zu diesem Zeitpunkt durchaus angebracht, auch wenn wir nur vier Exemplare studieren können. Mal sehen, was wir an anderen Standorten noch so finden. Auffallend sind einige mächtige Rosetten. Es dauert noch gut drei Wochen, bis diese Pflanzen blühen. Es könnte sich um Bienen handeln, aber auch „*episcopalis*“ oder gar „*halia*“ kommen in Betracht, wobei wir gerade auf letzteres Taxon später noch zu sprechen kommen. Nachdem wir auch noch eine erste Blüte von *Ophrys rhodia* subsp. *rhodia* entdecken, könnte es sich bei den mächtigen Pflanzen auch um diese Art handeln. Die hat nämlich manchmal auch erstaunlich große Rosetten. Ordentlich warm ist es mittlerweile in der Sonne geworden. Besser als frieren. Und erstaunlich ist der Wind. Einmal ist es vollkommen windstill, dann weht er, wie aus heiterem Himmel, plötzlich unangenehm böig, was uns sogar beim Fotografieren behindert. Wie dem auch sei: 18 Arten kommen schließlich zusammen, obwohl immer noch die Ziegen im Gelände herumlaufen, das ist doch beachtlich.

- R 7 *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* (Einzelex., blühend)
Anacamptis pyramidalis (zerstreut, knospend-aufblühend-blühend)
Ophrys speculum subsp. *regis-fernandii* (vereinzelt, bl.-aufblühend)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Ophrys mammosa subsp. *mammosa* (wenige, knospend-aufbl.-bl.)
Ophrys lutea subsp. *minor* (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (zerstreut, blühend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* / *Orchis sancta* (zerstreut, tr.-kn.)
Ophrys omegaifera subsp. *sitiaca* (vereinzelt, verblüht)
Ophrys sp. *fusca* (hochwüchsig, Einzelex., blühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (wenige, knospend-blühend)
Ophrys holoserica subsp. *colossea* (5 Ex., blühend)
Orchis italica (Einzelex., blühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *villosa* ("leochroma") (2 Ex., verblühend)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (zerstreut, blühend)
Spiranthes spiralis (Einzelex., Rosette)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* (Einzelex., blühend)
Ophrys rhodia subsp. *rhodia* (Einzelex., blühend)
Ophrys speculum subsp. *speculum* x *Ophrys speculum* subsp. *regis-fernandii* (5 Ex., blühend)

Auch der nächste Standort scheint interessant zu sein, zumindest auf dem Papier. Genauer gesagt, nur noch auf dem Papier. Weit und breit ist alles kultiviert, entweder Acker oder Olivenhain, da ist für uns nichts mehr zu machen. Immerhin 14 Arten gab es hier einmal, darunter auch *Ophrys „calypsus“*. Aber auch hier finden wir noch etwas Interessantes zum fotografieren. Im Acker steht nämlich ein uns bislang unbekanntes Adonisröschen mit kleinen gelben Blüten. In Rot kannten wir das schon, und natürlich auch viel größer in Gelb, aber das da? Erst zu Hause nach Durchsicht einer Bestimmungsflora können wir ihm einen Namen

geben: *Adonis microcarpa*. Obwohl: Unsere Pflanzen haben zweifarbige Blüten, nämlich einen Kranz mit roten und einen mit gelben Blütenblättern. Es könnte also durchaus eine eigene Unterart hier sein.

Ab zum nächsten Platz, es wird doch noch irgendwo Orchideen geben? Aber auch am nächsten Standort, wo es die sogenannte *Ophrys lindia* geben soll, sind wir erst mal geschockt. Die Straße wurde großzügig ausgebaut, auf der einen Seite die Böschung abrasiert, auf der anderen aufgeschüttet. Man fragt sich unwillkürlich, was diese Autobahn hier im Hinterland eigentlich soll. Da stecken bestimmt unsere EU-Millionen



Adonisröschen mit aparter Farbgebung

dahinter. Nach Orchideenbiotop sieht das hier jedenfalls nicht mehr aus. Außerdem kommt erschwerend hinzu, dass die Kilometrierung nicht mehr stimmt und deshalb die Angaben der Straßenkilometer in unseren Aufschrieben nicht mehr passen. Gut dass es mittlerweile GPS gibt, das bleibt wenigstens konstant, so lange die Satelliten nicht vom Himmel fallen und sich die Erde weiter dreht. Machen wir schon mal Mittagsvesper, da können wir wenigstens den Hunger stillen. Aber sie wissen ja, still sitzen können wir auch mittags nicht, solange nicht alle Winkel der Umgebung begutachtet sind. Mit dem Brot in der Hand folgen wir einem kleinen Weg hinunter zum Talgrund. Orchideen gibt es hier tatsächlich noch, der Standort ist sogar sehr abwechslungsreich. Zum einen gibt es sehr sonnige und trockene Bereiche, in Bachnähe dagegen ist es etwas schattiger und vor allem feuchter. Dort stehen Ragwurzpflanzen mit relativ großen Rosetten, die teilweise noch gut 14 Tage von der Blüte entfernt sind, in Einzelexemplaren aber in den nächsten Tagen schon die erste Blüte öffnen werden. Es könnte sich um *Ophrys apifera* handeln, der es hier durchaus gefallen

könnte. Denkbar wäre aber auch *Ophrys rhodia* subsp. *rhodia*, oder wie wär's mit *Ophrys holoserica* subsp. *colossea*? Ansonsten gibt es insbesondere an den trockeneren Stellen wieder den bekannten Ärger mit den Braunen. Gut, *cinerophila* ist klar, aber was ist das andere hier mit größeren, steil abstehenden Blüten ohne gelbem Rand? *Ophrys lindia* jedenfalls scheint das nicht zu sein, denn die soll ein insgesamt helles Kolorit haben, was für diese sehr dunklen Exemplare nicht zutrifft. Aber: Die Pflanzen sind insgesamt kleinwüchsig mit nur 2-4 Blüten, was ganz gut zu *lindia* passen würde. Außerdem ist dieses Taxon erst am Aufblühen, etliche stehen noch in Knospen. Ist es also ev. doch *lindia*?? Die steht nämlich auch in unserer mitgebrachten Liste.

- R 8 *Ophrys fusca* subsp. *cinerophila* (vereinzelt, blühend)
Ophrys cf. *apifera* (vereinzelt, knospend-treibend)
Orchis fragrans (vereinzelt, knospend-treibend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (vereinzelt, blühend)

Am nächsten Standort gehen die Probleme weiter. Erstens finden wir nur mit Schwierigkeiten eine Abstellmöglichkeit entlang der neu ausgebauten Straße. Dann, und das ist natürlich schlimmer, liegt unser GPS-Punkt genau in der neuen Straßentrasse, Volltreffer für die Straßenbauer. Aber ganz so schlecht sieht es dann doch nicht aus. Vor allem *Ophrys fusca* subsp. *cinerophila* steht verbreitet in Blüte. Besonders interessant ist eine Fläche auf der nördlichen Straßenseite. Unter anderem gibt es hier *Orchis anatolica* subsp. *anatolica*, die wir bislang noch nicht gefunden hatten auf dieser Reise und wenigstens zwei verschiedene weitere *fusca*-Sippen. Übrigens: *Orchis anatolica* subsp. *anatolica* ist schon am Verblühen, während die beiden *Orchis collina*, die wir noch entdecken, in voller Blüte stehen. Wie passt denn das zusammen? Und interessant ist auch, dass *Ophrys bombyliflora* erst aufblüht. Das ist doch recht spät.

- R 9 *Ophrys fusca* subsp. *cinerophila* (verbreitet, blühend)
Serapias cf. (wenige, Rosetten)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (zerstreut, blühend)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Orchis collina (2 Ex., blühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (wenige, blühend-aufblühend)
Barlia robertiana (wenige, blühend-verblüht)
Ophrys sp. *fusca* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (zerstreut, verblühend)
Ophrys oestrifera subsp. *dodekanensis* (zerstreut, blühend)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (zerstreut, verblühend-blühend)
Ophrys speculum subsp. *regis-fernandii* (vereinzelt, blühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* (Einzelex., blühend)
Orchis anatolica subsp. *anatolica* (zerstreut, blühend-verblühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, aufblühend-knospend)
Orchis palustris subsp. *laxiflora* (mehrere, aufblühend-knospend)

An einem weiteren, nach unseren Unterlagen interessanten Standort sind wir vorbeigefahren. Also machen wir nochmals kurz kehrt. Das Wochenendhaus als Orientierungsmarke gibt es zum Glück noch. Und auch Orchideen gibt es, in der grasigen Fläche ebenso wie an den Hängen. Und was krabbelt denn da plötzlich auf der Hand? Es ist einer der uns wohlbekanntesten, schwarzen bissigen und gemeingefährlichen Borreliose-Überträger. Mit einer Mahlzeit wird's natürlich nichts, wir vollstrecken das Todesurteil. Es ist schon die zweite Zecke, denn auch gestern hatten wir uns eine eingefangen. Und da sage noch einer, es gäbe am Mittelmeer keine schwarzen Zecken!

- R 10 *Orchis anatolica* subsp. *anatolica* (ca. 30 Ex., blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (zerstreut, blühend)

Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (zerstreut, blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (vereinzelt, blühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (wenige, knospend)
Ophrys oestrifera subsp. *dodekanensis* (vereinzelt, blühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* (Einzelex., aufbl.)
Neotinea maculata (zerstreut, blühend)
Ophrys speculum subsp. *regis-fernandii* (wenige, blühend)



Liebt den Schatten: Rhodische Pfingstrose

Wir fahren noch ein Stück weiter Richtung Profilia bis zu einem anderen, interessanten Standort. Es ist der Wald links der Straße Laerma-Profilia, 0,5-0,8 Kilometer nach dem Abzweig von der Straße zum Kloster Thari. Wir finden ihn, die Beschreibung ist eindeutig und passt zu den GPS-Koordinaten. Bloß der Standort selbst passt nicht mehr. Er ist mittlerweile eine Kippe für Aushub und Abfall aller Art. Orchideen gibt es hier definitiv keine mehr aus unserer 20 Arten umfassenden Liste. Habe fertig, Flasche leer, könnte man sagen. So ist das eben. Enttäuschung und Freude liegen nahe beinander. Schluss für heute.

Nach dem Abendessen treffen wir uns dann mit unseren Freunden Jean-Luc Baron, Harald Baumgartner, Patrick Veya und einem Kollegen aus Thüringen, die eine wahre Odyssee hinter sich haben. Kurzfristig die Umbuchung, dann mehrere Stunden Flugverspätung und eine ruinierte Nacht. Dennoch waren sie heute schon fleißig, so dass einem Erfahrungsaustausch an der Hotelbar bei Tequila Sunrise nichts im Wege

steht. Morgen wollen wir noch einmal getrennt auf Suche gehen, übermorgen uns dann aber gegenseitig mit besonderen Funden beglücken.

Ostersonntag, 23. März

Heute ist Ostersonntag, zumindest bei uns. Hier in Griechenland gilt ja der orthodoxe Kalender, und nach dem ist das Osterfest erst in zwei Wochen. Damit können wir heute keine Eier suchen und müssen uns wieder mit Orchideen begnügen. Bei saumäßig böigem Wind, der möglicherweise nichts Gutes bedeutet, fahren wir als erstes nochmals zum Wespen-Standort, damit auch Robert seine Bilder machen kann. Diesmal ist die Beleuchtung tadellos, so dass alle nochmals zur Kamera greifen. Wir haben jetzt auch ein wenig mehr Zeit als gestern Abend in der Dämmerung, und so entdecken wir weitere Pflanzen und auch eine schöne Gruppe *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii*. Eine Hybride ist aber leider nicht dabei, wäre auch zu schön gewesen.

Auf dem Weg zu einem weiteren Standort aus unseren Unterlagen, entdecken wir vom Auto aus eine blühende Ragwurz. Es verblüfft uns selbst immer wieder, was man alles so beim Fahren erspät ohne in den Graben zu fahren. Das müssen wir uns natürlich näher ansehen. Dominik sondiert die Lage und meldet eine Hummel, da müssen natürlich auch die älteren Herrschaften aussteigen. Es dürfte sich einerseits um *Ophrys oestrifera* subsp. *dodekanensis* handeln, andererseits um das kleinblütige, angeblich noch nicht beschriebene Hummel-Taxon, das auch in der Liste des nahen Standorts R 12 steht. Hier müssen nähere Untersuchungen her. Es ist nicht auszuschließen, dass die Hummeln am Profitis Ilias alle *Ophrys holoserica* subsp. *heterochila* zuzurechnen sind und diese Art einfach unglaublich variabel ist. In den Listen führen wir sie mal getrennt auf, zusammenschmeißen kann man sie später immer noch.

- R 11 *Ophrys oestrifera* subsp. *dodekanensis* (vereinzelt, bl.-verblühend)
Ophrys holoserica (kleinblütig, wenige, blühend-knospend)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* (verbreitet, blühend-aufblühend)
Ophrys sp. *holoserica* x *Ophrys oestrifera* subsp. *dodekanensis* (wenige, blühend)

Dann kommt etwas Verwirrung auf. Wir stehen an der gesuchten Abzweigung zum Athletic Center, meinen wir zumindest. Aber das GPS zeigt eine Entfernung von 1,5 Kilometern Luftlinie an. Da kann doch was nicht stimmen, und es stellt sich die Frage, wo wir eigentlich sind. Des Rätsels Lösung: Es gibt mehrere Abzweigungen mit derselben Beschilderung und das GPS ist korrekt. Wir stehen einfach an der falschen Straßenkreuzung. Nachdem wir das geklärt haben, fahren wir mit einiger Verzögerung zum nächsten Standort. An diesen lichten Platz können wir uns gut erinnern, hier waren wir schon mal vor 10 Jahren. Schon damals gab es hier eine Menge Orchideen. Diesmal sind wir noch besser in der Zeit, die Orchideen stehen dicht an dicht. Viele Hummeln gibt es hier mit allen Übergängen zu *Ophrys oestrifera* subsp. *dodekanensis*. Auch kleinblütige Hummeln werden von hier gemeldet, das können wir bestätigen, stellen uns aber wieder die Frage, ob das nicht doch alles *Ophrys holoserica* subsp. *heterochila* ist. Ein kleiner aber feiner Standort ist das allemal.

- R 12 *Ophrys holoserica* subsp. *heterochila* (häufig, blühend)
Ophrys holoserica subsp. cf. *holoserica* (wenige, blühend)
Barlia robertiana (wenige, blühend-verblühend)
Ophrys oestrifera subsp. *dodekanensis* (zerstreut, blühend)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* (vereinzelt, aufblühend-knospend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (wenige, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *heterochila* x *Ophrys oestrifera* subsp. *dodekanensis* (wenige, blühend)

24. März:

- Orchis lactea* (vereinzelt, blühend-verblüht)
Ophrys rhodia subsp. *rhodia* x *Ophrys oestrifera* subsp. *dodekanensis* (Einzelex., blühend)

Wir fahren weiter hinauf und halten an einer offeneren Stelle. Der Wind verschlägt einem fast den Atem. Würde man die Autotüre nicht festhalten, sie könnte glatt aus den Scharnieren gerissen werden und davon-

fliegen. Außer Sturm gibt es hier im weitläufigen, lockeren Wald auch überall und zu Hauf Orchideen, obwohl auch hier offensichtlich eine dauerhafte Waldweide stattfindet. Stundenlang könnte man umherwandern und würde dann vielleicht sogar noch eine Überraschung erleben. Es geistern nämlich immer wieder in der Literatur Meldungen über extrem seltene Arten herum, z.B. *Dactylorhiza romana*. Die müsste eigentlich jetzt blühen, während wir die ebenfalls noch an wenigen Stellen vorkommende *Comperia comperiana* und *Cephalanthera epipactoides* freilich so früh im Jahr noch nicht würden entdecken können, selbst wenn wir durch reinen Zufall an sie geraten sollten. Interessant ist hier ein größeres Vorkommen von *Neotinea maculata*, das bemerkenswerterweise zu 99 % aus weiß blühenden Exemplaren besteht. Überraschend auch, dass bereits eine erste Blüte von *Ophrys rhodia* subsp. *rhodia* aufgegangen ist. Überraschend einmal wegen der Höhenlage und zum zweiten deshalb, weil diese Art zu den Spätblühern zählt. Übrigens sind die Blattsetten bei diesen Exemplaren ungewöhnlich gut ausgebildet.

- R 13 *Neotinea maculata* (verbreitet, blühend)
Ophrys rhodia subsp. *rhodia* (2 Ex., aufblühend-knospend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* (vereinzelt, bl.-aufbl.)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* (zerstreut, aufbl.-knospend-bl.)
Orchis italica (vereinzelt, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *heterochila* (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (vereinzelt, blühend)
Barlia robertiana (vereinzelt, blühend-verblühend)
Orchis lactea (Einzelex., blühend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* / *Orchis sancta* (wenige, tr.-Ros.)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (vereinzelt, bl.-aufblühend)
Ophrys oestrifera subsp. *dodekanensis* (vereinzelt, blühend)

Beim nächsten Standort kommt wieder Spannung auf. Weiß blühende *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* soll es hier geben, na das wär doch was. Kaum ausgestiegen müssen wir feststellen, dass wir nicht alleine sind. Und dann merken wir wieder, wie klein die Orchideenwelt doch ist. Uwe und Katja sind's nämlich, die ebenfalls dieses Jahr auf Rhodos nach unseren Blumen suchen. Das GPS führt uns bis auf 7 Meter an das kleine Gärtchen hin. Mit Steinen ist dieser außergewöhnliche Fundort eingefriedet. Aber *ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* ist insgesamt ein retard oder delayed. Erst wenige Pflanzen haben die ersten Blüten geöffnet, die meisten stehen erst in Knospen. Bedauerlicherweise auch das Exemplar, bei dem es sich um einen Albino handeln könnte. Kann man nichts machen. Wir werden gegen Ende unseres Ausflugs noch mal vorbeischaun. Vielleicht, wenn das Wetter mitmacht, können wir dann eine weiße Blüte bestaunen. Besonders schön ist hier übrigens *Orchis provincialis*, die in voller Blüte steht. Ansonsten gibt's in der weiteren Umgebung das bekannte Artenspektrum. Wir tauschen noch einige besondere Fundorte aus, was besonders uns zugute kommt, denn unsere Freunde sind schon eine Woche auf der Insel.

- R 14 *Ophrys oestrifera* subsp. *dodekanensis* (zerstreut, blühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* (zerstreut, knospend-aufblühend, am 27.3. aufblühend-blühend)
Orchis provincialis (zerstreut, blühend-aufblühend, 27.3.: blühend)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (zerstreut, knospend-blühend)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* (vereinzelt, knospend-blühend, am 27.3. aufbl.-bl.)
- Am 27.3. zusätzlich:*
Ophrys lutea subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *heterochila* (zerstreut, blühend)
Neotinea maculata (zerstreut, blühend)

Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* lusus *flavescens*
(5 Ex., Einzelex. blühend, 4 knospend)

Cf. *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* x *Ophrys reinholdii* s. *reinholdii* (Einzelex., bl.)



Orchis anatolica subsp. *anatolica* liebt es gesellig

Für diese Höhenlage im Wald sind wir etwas zu früh dran, so dass wir uns nicht allzu lange aufhalten. Einen weiteren, in der Nähe liegenden Standort noch etwas höher wollen wir aber trotzdem noch anfahren. Hier soll es nämlich unter anderem Hybriden zwischen *Orchis morio* und *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* geben und - was noch interessanter wäre - zwischen *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* und *Orchis papilionacea* subsp. *messenica*. Könnte ja sein, dass vielleicht das eine oder andere schon aufgeblüht ist. Aber wir werden enttäuscht. Der Platz, wo noch vor einigen Jahren viele *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* wuchsen, hat sich zu einem ganz normalen Grünland entwickelt, unter anderem vermutlich infolge einiger sehr trockener Winter in den zurückliegenden Jahren. Nix ist mehr mit Feuchtgebiet. Das ist herb. Und natürlich finden wir auch etwas weiter keine Hybriden. Nur eine einzige *Orchis morio* wagt es, hier in Vollblüte zu stehen. Aber wie gesagt, wir sind relativ früh dran, gut möglich, dass es in 10 Tagen hier oben ganz anders aussieht. Apropos *morio*: Nach neuestem Stand sollen alle Kleinen Knabenkräuter auf Rhodos zur Subspezies *caucasica* gehören. Aber auch das ist ein schwieriges Kapitel, weil die Lippen eben innerhalb der Populationen doch variieren. Interessant ist noch ein Schmetterlingsexemplar, das wieder einmal verdammt an *Orchis papilionacea* subsp. *schirwanica* erinnert. Aber es dürfte sich auch hier lediglich um eine farbliche Spielart von *Orchis papilionacea* subsp. *messenica* handeln. Ein Foto ist das natürlich allemal wert.

- R 15 *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* (wenige, knospend)
Ophrys oestrifera subsp. *dodekanensis* (vereinzelt, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (vereinzelt, kn.-aufblühend)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Orchis morio subsp. *caucasica* (Einzelex., blühend)
Ophrys sp. *fusca* (wenige, knospend)
Orchis anatolica subsp. *anatolica* (zerstreut, blühend)

Hier trennen sich unsere Wege wieder. Während sich Grabners noch weiter in den Bergen umsehen möchten, versprechen wir uns in etwas tieferen, südlicheren Lagen bessere Erfolge. Der nächste Standort liegt von hier ein ganz schönes Stück weg. Am GPS-Punkt angekommen fragen wir uns zuerst, wo es hier wohl Orchideen geben soll. Aber schon beim Aussteigen stolpern wir über zwei Albinos von *Orchis anatolica* subsp. *anatolica*, das geht also gut los. Und je weiter wir uns im nördlich ansteigenden Gelände hocharbeiten, desto begeisterter sind wir. Eine richtige Orchideenecke ist das hier, kaum zu glauben. Und zum ersten Mal entdecken wir hier oben im flacheren Bereich drei gerade aufblühende Ragwurzpflanzen, die wir als *Ophrys oestrifera* subsp. *bremifera* bezeichnen würden. Jedenfalls sind sie schlank- und hochwüchsig mit typischer Blütenmorphologie und nur bescheidenen Höckern.

- R 16 *Orchis papilionacea* subsp. *messenica* (zerstreut blühend)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* *lusus albiflora* (2 Ex., blühend)
Barlia robertiana (wenige, verblühend-verblüht)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (verbreitet, blühend-verblühend)
Ophrys speculum subsp. *regis-fernandii* (verbreitet, bl.-aufblühend)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* (verbreitet, blühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (zerstreut, verblüht)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (zerstreut, blühend)
Ophrys oestrifera subsp. *dodecanensis* (zerstreut, blühend-verblüht)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* / *Orchis sancta* (zerstreut, tr.)
Ophrys sp. *fusca* (mit rötlichem Rand, wenige, blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (vereinzelt, blühend-verblüht)
Orchis anatolica subsp. *anatolica* (zerstreut, blühend)
Orchis collina (wenige, verblüht)
Ophrys oestrifera subsp. *bremifera* (wenige, aufblühend-knospend)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* x *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* (Einzelex., bl.)

Mittlerweile ist es wieder mal dämmrig geworden, höchste Zeit, für heute Schluss zu machen. Während sich Robert und Dominik schon mal auf den Weg machen, zwingt mich ein dringendes Bedürfnis in die Büsche. Kann ja mal vorkommen. Nachdem dieses Geschäft erledigt ist, geht's flotten Schrittes Richtung Straße. Und plötzlich, trotz der schon bescheidenen Beleuchtung entdecke ich zwischen den vielen *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* und *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* ein merkwürdiges Exemplar. Das muss eine sein, eine der schon lange überfälligen Hybriden. Schade bloß, dass meine Freunde schon außer Sicht- und Rufweite sind. Da muss ich meine Fototasche dann doch noch einmal auspacken. Aber Robert könnte bei diesen Lichtverhältnissen eh nicht mehr fotografieren. Also markiere ich den Platz mit einem übrig gebliebenen Taschentuch und im GPS. Das Staunen ist groß, als ich auf meinem Display den Fund präsentiere. Damit aber endgültig genug für heute. Um 10 Minuten vor sechs ist es praktisch dunkel, was uns schon gestern etwas verblüfft hat. Das wichtigste Teil am Auto ist übrigens nicht das Fahrlicht, sondern der Warnblinker. Jeder, der anhält, drückt den roten Knopf. Besonders in den Ortsdurchfahrten ist das ein aufge-regtes Geblinke, was Robert zu der Vermutung verleitet, es sei wohl eher Weihnachten als Ostern.

Als Restaurant wählen wir wie gestern das Escargot. Zu Fuß in 10 Minuten zu erreichen ermöglicht es auch dem Fahrer einen ordentlichen Alkoholgenuss. Insbesondere das kühle Bier vorneweg ist eine echte Wohltat nach dem ganzen Tag im Gelände. Und der Wind trocknet zusätzlich aus, was man am Brennen im Gesicht gut spürt. Der Chef erkennt uns gleich wieder, und diesmal bekommen wir sogar einen Händedruck zur Begrüßung und einen Gratis-Pudding zum Nachtisch. Vermutlich auch deshalb, weil wir gestern doch ein bisserl enttäuscht waren, dass das auf der Karte stehende Eis leider ausgegangen ist. Abends geht's wieder an die Bar. Der Margarita ist zwar toll, aber so richtig wohl fühle ich mich nicht. Das Hotel kann nichts dafür, es sind vielmehr Hunderte von Stichen, die ich mir im Gelände irgendwo eingefangen habe. Jedenfalls fällt es verdammt schwer, sich nicht permanent zu kratzen. Und wenn man dann doch mal angefangen hat.... Wir beschließen, Morgen gemeinsam auf Exkursion zu gehen. Schließlich hat jeder schon genügend Sehenswertes entdeckt, das auch die anderen Kollegen interessiert. Während wir üblicherweise bereits um 7 Uhr frühstücken, schaffen es unsere Kollegen erst gegen 8 Uhr. Nach einiger Diskussion einigen wir uns schließlich in der Mitte bei 7.30 Uhr. Können auch wir etwas länger schlafen.

Ostermontag, 24. März

Nach heißer Nacht mit viel Wind und viel Jucken geht's zuerst zum Wespen-Standort R 6. Heute Morgen ist es völlig windstill, eher ungewöhnlich, aber natürlich willkommen. So machen auch wir nochmals einige Fotos. Als nächstes haben uns die Kollegen eine schöne Gruppe blühender *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *lucis* versprochen. Vereinzelt hatten wir sie schon entdeckt, aber so richtig "schön" fehlt uns die Art eigentlich noch. Der Platz liegt unweit südlich unseres Standorts R 16 von gestern Abend, was sich natürlich gut trifft, denn da können wir uns gleich wieder revanchieren und den Kollegen die Hybride von gestern zeigen. Und auch Robert und Dominik können diese offensichtlich doch seltene Mischung bestaunen. Die in der Tat sehr schöne und voll aufgeblühte Gruppe *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *lucis* müssen wir allerdings unter erschwerten Bedingungen und in großer Eile ablichten, denn sie hat stachelbewehrte Beschützer. Wir werden nämlich angegriffen von einigen Bienen aus den nahen Bienenstöcken, die Stimmung dort ist offensichtlich gereizt. Die Tierchen finden es gar nicht gut, was wir hier in ihr Revier eingedrungen sind. Da hilft nur eine bodennahe Fortbewegung, als Demutshaltung sozusagen. Aber die Gruppe ist ein kleines Risiko wert. Dass unsere Orchideenliste von diesem Standort so kurz ist, liegt also nicht an der Orchideenarmut, sondern an den etwas aggressiven Bienen.

- R 17 *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *lucis* (zerstreut, blühend)
- Ophrys speculum* subsp. *speculum* (zerstreut, verblühend)
- Ophrys speculum* subsp. *regis-fernandii* (vereinzelt, blühend)

Nachdem wir das überlebt haben, geht's weiter, vorbei an einem netten, schnuckeligen kleinen Kafonion, wo zu unserer Verblüffung Männlein und Weiblein in schöner Eintracht beisammen sitzen. Ja wo gibt's denn so was? Kann man sich auf nichts mehr verlassen? Üblicherweise sind nämlich die Rollen klar verteilt. Die Männer sitzen im Kafonion, die Frauen anders wo, wenn überhaupt, denn normalerweise haben die zu arbeiten. Noch ein kurzer Beitrag zum Gesundheitszustand: Die an die 300 Stiche an eigentlich dem ganzen Körper plagen mich immer noch erheblich. Am Anfang hatten wir sogar Bettwanzen in Verdacht, aber in einem *****-Hotel sollte es so etwas eigentlich nicht geben. Es sieht vielmehr nach Grasmilben aus, die mir allerdings bislang im Mittelmeergebiet noch nicht unangenehm aufgefallen waren. Bloß nicht kratzen, das erhöht die Histaminausschüttung weiter und es juckt noch mehr. Leicht gesagt, wenn's überall juckt. Mich hat's am schlimmsten erwischt, weil ich vermutlich auch beim Fotografieren am tiefsten im Boden versinke. Vielleicht bin ich aber auch am süßesten, gell? Aber auch die Kollegen haben ihre juckenden Pusteln und sind ordentlich bedient.

Etwas anderes ist für uns zum Glück weniger problematisch. Die Kiefern stehen nämlich in voller Blüte. Und wenn man durch den Bergwald fährt, sind die Straßen streckenweise gelb vom Blütenstaub. Zum Glück reagieren die Allergiker unter uns vor allem auf Gräser und Birke und Hasel, sonst würden vermutlich sogar

unsere Heuschnupfenmedikamente kapitulieren. Aber wie sagt Aldo so schön, wenn er mit schmerzverzerrtem Gesicht arthritisch in den Bergen herumhumpelt: Wegen der Orchideen quält man sich doch gerne



Komposition in Mandel

selbst. Am Standort R 12 der nächste Halt. Wir meinen zwar, die Gegend gut abgesucht zu haben, aber eine Besonderheit haben wir dennoch übersehen: Nämlich eine schöne Hybride zwischen *Ophrys oestrifera* subsp. *dodekanensis* und *Ophrys rhodia* subsp. *rhodia*. Schön in Blüte steht sie und liegt recht gut zwischen den Eltern. Zudem kommt noch *Orchis lactea* in unsere Liste. Und während wir unser bescheidenes Mittagsgespens verdrücken, fährt ein Geländewagen vor. Besetzt mit einem griechischen Kollegen, sicher kein gewöhnlicher (Tourist). Schnell entwickelt sich ein interessantes Gespräch. Er sei Fotograf und schreibe an einem Orchideenbuch über Rhodos, hört hört, könne aber noch nicht sagen, wann das Ganze fertig sein würde. Auch sonst kennt er sich in der Botanik recht gut aus. Wir zeigen ihm unsere Hybride, er revanchiert sich mit einigen schönen, blühenden rhodischen Pfingstrosen. Keine 50 Meter von unseren Autos entfernt in einer kleinen Schlucht stehen sie, zusammen mit den mächtigen Blättern einer Herbstzeitlose, möglicherweise *Colchicum parnassicum*, wie uns unser Kollege aufklärt. Unser thüringischer Orchideenfreund zeigt uns dafür seine Thüringer Knackwurst, auch nicht schlecht.

Wir drehen wieder um, denn unser nächstes Ziel liegt ganz im Süden. Kurz vor Embonas biegen wir links ab und fahren östlich um den Ataviros herum. Es ist die höchste Erhebung auf der Insel, besteht aber leider fast komplett aus nacktem Fels und ist deshalb botanisch für uns weniger interessant. Dann erreichen wir wieder

die Hauptstraße. Über Siana, Monolithos und Apolakkia geht's bis Katavia und von dort nach Süden. Den nächsten Standort hatten unsere Kollegen entdeckt. Er interessiert uns besonders wegen der schönen Hybride zwischen *Ophrys cretica* subsp. *beloniae* und *Ophrys oestrifera* subsp. *cornutula*, die wir zielstrebig ansteuern. Da wir in unmittelbarer Umgebung auch *Ophrys oestrifera* subsp. *oestrifera* entdecken, haben wir in Anbetracht der relativ großen Blüten der Hybride allerdings gewisse Zweifel, ob nicht eher *Ophrys oestrifera* subsp. *oestrifera* als Elter in Frage kommt. Die Pflanze sieht jedenfalls super aus. Und noch ein Highlight gibt es hier abzulichten, eine extrem kleinblütige Braune Ragwurz. Die aparte *Ophrys fusca* subsp. *parvula* ist sehr hübsch, gut charakterisiert und stellt damit wirklich etwas Eigenständiges dar. Und zu allem Überfluss stolpern wir am Straßengraben dann noch über einige besonders stattliche Hummeln. Sie gehören zweifelsfrei in den *Ophrys „calypsus / colossea“-*Komplex, wobei uns insbesondere der stattliche Wuchs und die mächtigen Rosetten überraschen. Wir vermuten, dass die Pflanzen im Straßengraben schlicht besser mit Nährstoffen und Wasser versorgt sind als in der ausgedörrten Macchia. Die Pflanzen- und Blütengröße jedenfalls erscheint uns für eine Differenzierung zwischen *Ophrys „calypsus“* und *Ophrys „colossea“* nicht geeignet zu sein.

- R 18 *Ophrys cretica* subsp. *beloniae* (zerstreut, blühend)
Barlia robertiana (vereinzelt, verblüht-verblühend)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (zerstreut, blühend)
Ophrys oestrifera subsp. *cornutula* (zerstreut, bl.-aufblühend)
Ophrys oestrifera subsp. *oestrifera* (vereinzelt, blühend)
Ophrys speculum subsp. *regis-fernandii* (zerstreut, blühend)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (zerstreut, verblühend-blühend)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *villosa* ("leochroma") (wenige, verblüht)
Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, knospend)
Orchis fragrans (vereinzelt, treibend)
Ophrys fusca subsp. *parvula* (zerstreut, blühend)
Ophrys heldreichii subsp. *calypsus* (wenige, blühend)
Ophrys cretica subsp. *beloniae* x *Ophrys oestrifera* subsp. *oestrifera* (Einzelex., blühend)

Ophrys fusca subsp. *funerea* ("parvula") war Orchidee des Monats Oktober 2008. Hier der Text:

Diesmal ist wieder ein umstrittenes Taxon an der Reihe. Ist die Gattung Ragwurz insgesamt problematisch, so trifft dies in besonderem Maße auf die Gruppe Ophrys fusca zu. Da wird munter umkombiniert, in den meisten Fällen aber ohne durchgängiges und klares Konzept. Auch wir haben so etwas nicht, uns steht damit massive Kritik nicht zu. Wir halten den Ansatz von Baumann, Künkele und Lorenz im Büchlein „Die Orchideen Europas“ am ehesten für überzeugend. Sie unterscheiden eine Gruppe mit großen, eine mit mittelgroßen und eine mit kleinen Blüten. So hatten wir das schon vor 15 Jahren gemacht vor der ganzen Arteninflation, wobei wir noch die Adjektive früh- und spätblühend zur Charakterisierung der Taxa verwendet hatten.

Die drei Gruppen unterteilen die genannten Autoren wiederum in insgesamt 11 Unterarten. Eine der drei Unterarten innerhalb der kleinblütigen Gruppe ist die Subspezies funerea. In dieser Unterart führen sie alle kleinblütigen Taxa mit flacher, mehr oder weniger gelbrandiger Lippe und dem "Hauptbestäuber" Andrena flavipes. Auch wenn diese Taxa räumlich meist isoliert vorkommen, halten wir dieses Vorgehen deshalb für angebracht, weil sie sich wegen der Variabilität innerhalb der Bestände nicht zweifelsfrei im Gelände abgrenzen lassen, für uns ein wichtiges Kriterium.

Zur Subspezies funerea zählt auch ein extrem kleinblütiges Taxon, das ausschließlich an der Südspitze von Rhodos vorkommt und 2001 als Ophrys parvula im Artrang beschrieben wurde. Kreuz betrachtet diesen rhodischen Endemiten als eigenständige Unterart von Ophrys fusca und liegt somit zwischen den beiden genannten Extremen. Dass Delforge das Taxon als eigene Art führt, ist aus seiner Sicht konsequent. Was den Bestäuber betrifft bestehen ebenfalls Unklarheiten. Nach Paulus wird die Art von Andrena tomora bestäubt, was bei dem von ihm angewandten populationsbiologischen Ansatz zu einer eigenen Art führt. Wie dem auch sei, wir bleiben bei der Subspezies funerea.

Das hier beschriebene Taxon ist vergleichsweise gut zu erkennen. Es ist die Braune Ragwurz mit den kleinsten Blüten, die Bezeichnung "parvula" ist deshalb sehr treffend gewählt, heißt es doch übersetzt "winzig". Überhaupt sind die Pflanzen mit maximal 10 Zentimetern Wuchshöhe relativ schwächlich. Mehr als zwei Blüten pro Stängel sind meist nicht drin. Einzelpflanzen sind damit relativ leicht zu übersehen. Erst wenn sie in größeren Gruppen auftreten, entdeckt man sie leichter.

Die Art wächst vollsonnig auf trockenen, steinigen Kalkböden in degradierter Phrygana in Küstennähe. Dass der überwiegende Teil des Vorkommensgebiets in einem Truppenübungsplatz liegt, ist eher von Vorteil, denn die militärische Nutzung ist relativ unproblematisch und verhindert eine Bebauung oder Inkulturnahme der Flächen, was an den betreffenden Stellen zum Totalverlust führen würde. Die Blütezeit liegt zwischen Mitte März und Anfang April. Hybriden sind bei diesem relativ jungen Taxon bislang keine bekannt geworden, aber zu erwarten. Mehr gibt's hier nicht zu sagen

Lange wollen wir uns hier nicht aufhalten, denn unsere Kollegen haben die Flächen ja bereits vorgestern ausgiebig durchsucht. Wir fahren wieder zurück und nehmen diesmal die einigermaßen passable Schotterstraße, die quer durch die Insel Richtung Norden führt. Der griechische Kollege, den wir heute Morgen getroffen haben, hat uns von einem Standort hier berichtet, der seiner Meinung nach zu den besten überhaupt auf der Insel zählt. Er liegt bei einer Kapelle, an der wir wegen der suboptimalen Beschilderung



Klein aber fein: Rhodische Schachblume

allerdings beim ersten Mal glatt vorbeifahren. Aber beim zweiten Anlauf von der anderen Seite klappt's dann doch noch. Hätten wir etwas aufmerksamer in unsere Unterlagen gesehen, wäre uns aufgefallen, dass auch wir diesen Platz auf unserer Karte markiert und sogar die GPS-Koordinaten davon haben. Hätten wir unser kleines gelbes Wundergerät eingeschaltet, wären wir wohl schon beim ersten Anlauf richtig angekommen. Aber so ist das eben. Nach Orchideen sieht es hier eigentlich gar nicht aus, aber das täuscht gewaltig. Die Nordflanke des Hügels bei der Kapelle ist nämlich in der Tat sehenswert. Vor allem in der unteren Hälfte stehen überall zwischen den Büschen Orchideen in außergewöhnlicher Dichte und Vielfalt. Weiter oben dagegen ist fast nichts mehr zu finden. Den Grund entdecken wir schließlich auch: Wir stehen hier an der Grenze zwischen Massenkalk und darunter liegendem Mergel. Der reine Kalkboden ist schlicht zu trocken für gute Vorkommen, während die mergeligen Standorte besser Wasser halten können und auch andernorts mit besonders schönen Orchideenvorkommen aufwarten. Als weiterer Vorteil kommt hinzu, dass an solchen Gesteinswechsellinien oft großflächige Quellhorizonte liegen. Das Wasser geht nämlich leicht durch den Kalk, tut sich dann im Mergel schwer und drückt an der Grenze der Gesteinsschichten an die Oberfläche. Dort ist es also feuchter, zusammen mit dem eingeschwemmten Kalk sind die Bedingungen für unsere Blumen optimal. Auch *Fritillaria rhodia* scheint das zu mögen, wir finden sie hier zum ersten Mal blühend und in beachtlicher Stückzahl. Besonders interessant ist übrigens eine Hummel, die gerade die erste Blüte geöffnet hat. Das ist wirklich eine "echte" Hummel, durchaus vergleichbar mit unserer mitteleuropäischen, eher sogar noch etwas kleinblütiger. Weitere Exemplare finden wir trotz intensiver Suche nicht, was möglicherweise daran liegt, dass sie noch in Knospen stehen. Sie gehören definitiv nicht zu den bislang schon gesehenen Taxa.

- R 19 *Ophrys speculum* subsp. *regis-fernandii* (zerstreut, blühend)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (zerstreut, blühend-verblüht)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* häufig, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *holoserica* (wenige, knospend-aufblühend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* / *Orchis sancta* (zerstreut, tr.)
Neotinea maculata (zerstreut, verblüht)
Ophrys tenthredinifera subsp. *villosa* ("leochroma") (wenige, verblüht)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* *lusus albiflora* (5 Ex., blühend)
Ophrys oestrifera subsp. *cornutula* (zerstreut, blühend)
Ophrys fusca subsp. *parvula* (vereinzelt, blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *sitiaca* (vereinzelt, verblüht)
Ophrys cretica subsp. *beloniae* (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (zerstreut, blühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* (wenige, blühend)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* (vereinzelt, blühend)
Ophrys oestrifera subsp. *oestrifera* (vereinzelt, blühend)
Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, knospend-blühend)
Spiranthes spiralis (wenige, Rosetten)
Ophrys iricolor subsp. *iricolor* (zerstreut, blühend-aufblühend)
Ophrys cf. *fusca* subsp. *fusca* ("leucadica") (vereinzelt, verblüht)

Damit ist der Tag für heute gelaufen, die Sonne hat fast schon wieder den Horizont erreicht. Wir machen uns getrennt auf den Rückweg und verabreden uns für heute Abend wieder an der Bar zum Bildergucken. Das ist einer der größten Vorteile der digitalen Fotografie, man sieht sofort, was man im Kasten hat. Der Weg führt uns über die Ostküste hinauf bis kurz vor Rhodos-Stadt, wo wir dann auf einer gut ausgebauten Querstraße Richtung Flughafen an der Westküste und dann weiter nach Norden zu unserem Hotel fahren. So ersparen wir uns die etwas knifflige Fahrt durchs Stadtzentrum. Nachdem wir wieder aufgefrischt sind, gehen wir diesmal in die Pizzeria, die noch ein paar Häuser weiter liegt als das Escargot. Der Laden ist noch etwas vornehmer und das Essen echt lecker, was allerdings bekannt sein dürfte, denn es füllt sich zusehends und alle Plätze sind schließlich ausgebucht. Und das in der Vorsaison, werden sie vielleicht sagen. Dabei muss man aber berücksichtigen, dass so früh im Jahr noch längst nicht alle Restaurants geöffnet haben, sich die relativ wenigen Gäste deshalb in den noch wenigeren Restaurants sammeln müssen. Im Hotel

dann zum Nachtisch gibt's diesmal einen Paradise. Auch der ist extrem lecker und nur die Preisliste hindert uns daran, noch einen zu bestellen. Aber wir haben ja noch einige Tage Zeit um die Cocktailkarte abzuarbeiten.

Dienstag, 25. März

Heute ist Nationalfeiertag, was eindeutig nicht zu übersehen ist. Viele Griechische Flaggen hängen aus den Fenstern, was uns bei der Orchideensuche nicht weiter stört. Die Sicht ist heute relativ klar, zusammen mit den schönen Blumenkohlwolken eigentlich ein ideales Landschaftsfotografierwetter. Wir hatten verabredet, uns heute Vormittag an dem Standort zu treffen, an dem wir gestern schon vorbeigefahren waren. Dort hatten unsere Kollegen beim letzten Besuch der Insel einen besonders schönen Standort entdeckt mit mehreren Hybriden zwischen *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *lucis* und *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum*. Plötzlich entdecken wir vom Auto aus so etwas wie *Aceras*. Grund genug, wenigstens kurz in den Kiefernwald zu sehen. *Aceras* ist es zwar nicht, sondern eine schöne, voll aufgeblühte *Neotinea*. Viele verschiedene Arten gibt es hier zwar nicht, dafür ist aber der Bestand an *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* wirklich sehenswert. Und was soll man sagen, wir schauen uns jede an, aber eine Hybride ist nicht dabei. Wir sind noch mit Lageerkundung beschäftigt, da kommen unsere Kollegen, die bekanntlich etwas später das Frühstücksbuffet aufsuchen als wir, im Fiat Bravo vorbei. Klar, dass sie auch anhalten um zu sehen, was uns da oberhalb der Straßenböschung so interessiert. Auch sie sind begeistert von dem besten Standort für *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii*, den wir finden werden.

- R 20 *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* (häufig, blühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* (vereinzelt, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *heterochila* (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *sitiaca* (vereinzelt, verblüht-verblühend)
Barlia robertiana (wenige, verblühend)
Neotinea maculata (zerstreut, blühend-verblüht)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (vereinzelt, blühend-verblühend)

Der nächste Orchideenbiotop ist wieder ein Highlight. Wir machen uns gerade exkursionsfertig, da treffen auch die Kollegen ein, das passt ja wunderbar. Gemeinsam erkunden wird das Gelände. Viel *Orchis italica* zeigt, dass eine intensive Beweidung noch nicht stattgefunden hat, untrüglich ein gutes Zeichen. Schön auch die herrlichen Hybriden zwischen *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *lucis* und *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum*, die wir tatsächlich finden.

- R 21 *Orchis italica* (verbreitet, blühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *lucis* (verbreitet, blühend-verblühend)
Neotinea maculata (zerstreut, verblühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* (häufig, blühend)
Orchis anatolica subsp. *anatolica* (häufig, blühend-verblühend)
Ophrys omegaifera subsp. *sitiaca* (vereinzelt, blühend-verblühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (zerstreut, blühend)
Barlia robertiana (vereinzelt, verblühend)
Ophrys candica subsp. *candica* (Einzelex., aufblühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* mit labelloiden seitlichen Sepalen (Einzelex., bl.)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (zerstreut, aufblühend-bl.)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* x *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *lucis* (vereinzelt, bl.)

Bedauerlich bloß, dass sich der Himmel mittlerweile zugezogen hat. Die ersten Tropfen fallen, und noch bevor wir's so recht realisieren, geht ein heftiger Regenschauer nieder. Fluchtartig strömen wir zu den Autos. Wer keinen Regenschutz dabei hat, ist in den drei Minuten gründlich nass. Was nun? Selbst wenn es wieder nachlässt, die Blumen sind nass und vor allem die großen Kalkblöcke im Gelände zu rutschig. Wir warten ein wenig und beschließen dann, nach Embonas zu fahren. Unsere Kollegen kennen dort ein schönes Kafention und auch wir haben nichts dagegen, uns dort ein wenig breit zu machen. Kaffee gibt's und vor allem ein leckeres Eis, da kann man trotz des Regenwetters einfach nicht nein sagen.



Auffällige Gesteinsschichtung

Der Regen hat mittlerweile wieder aufgehört, während wir immer noch diskutieren. So geht's nicht! Also beschließen wir, wieder ins Gelände zu gehen. Wir fahren um den Ataviros herum und biegen dann auf eine relativ schlechte Schotterstraße ab. Sie führt durch landschaftlich interessantes Gelände mit viel offenem, unbewachsenen Boden. Irgendwie unwirklich sieht es hier aus, besonders wegen der auffälligen Gesteinsschichtung. Dass das ein besonderer Standort ist, zeigt sich auch an der angepassten Flora. Viele Orchideen gibt es allerdings nicht, dafür aber einige *Fritillaria rhodia*. Dann stoßen wir doch noch auf eine schöne Gruppe Brauner Ragwurze. Nach kurzer Diskussion taufen wir sie *Ophrys fusca* subsp. *persephonae*, die wir weiter unten auf der Insel dann noch besser finden sollten.

- R 22 *Ophrys fusca* subsp. *persephonae* (3 Ex., blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (wenige, verblühend)

Orchis anatolica subsp. *anatolica* (wenige, blühend)
Barlia robertiana (wenige, verblühend)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (wenige, blühend)

Den nächsten Halt legen wir an einem Standort ein, wo besonders schöne *Ophrys mammosa* subsp. *mammosa* vorkommen sollen. Und die Busen wollen wir sehen. Es waren wohl schon mal mehr Exemplare, sie sind gerade erst am Aufblühen.

R 23 *Ophrys mammosa* subsp. *mammosa* (zerstreut, aufbl.-knospend-bl.)
Barlia robertiana (wenige, verblühend)
Orchis italica (wenige, blühend)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* (vereinzelt, blühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* (wenige, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (wenige, blühend)
Ophrys speculum subsp. *regis-fernandii* (wenige, blühend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* / *Orchis sancta* (vereinzelt, tr.)
Ophrys oestrifera subsp. *dodecanensis* (wenige, verblühend-blühend)

Der nächste Standort bei Laerma ist wieder etwas ganz leckeres. Ein besonders interessanter Teil fiel zwischenzeitlich Baumaßnahmen zum Opfer, was natürlich schade ist. Aber das Gelände drum herum ist immer noch sehr interessant. Vor allem verschiedene Braune Ragwurze gibt es hier zu Hauf. Rund 50 Meter weiter nach Überqueren eines Feldes sind wir dann im zweiten, fast noch interessanteren Teil. Von hier wird *Ophrys halia* gemeldet, eine erst jüngst beschriebene Unterart der Hummelragwurze. Dieses Taxon ist insbesondere gekennzeichnet durch ein meist grünliches Perigon (wobei Karel in seinem schönen Bildband über Rhodos und Karpathos ausgerechnet als erstes Bild eine Pflanze mit rosa Perigon abbildet) und eine sehr späte Blühzeit ab Ende April. Das bedeutet, dass wir eigentlich um diese frühe Jahreszeit keine blühenden Exemplare finden dürften.

Finden wir aber, was natürlich Anlass zu heftiger Diskussion ist. Am Fuße eines Gebüsches stehen drei Pflanzen mit einer ersten geöffneten Blüte, zusammen mit rosasepaligen Exemplaren. Aber überzeugend ist das nicht. Schließlich kommen bei allen Hummelsippen immer wieder mal Exemplare mit grünem Perigon vor. Etwas weiter zwischen den Bäumen und Büschen dann *Ophrys „episcopalis“*. Wobei auch das nicht restlos überzeugt, denn dieses Taxon blüht eigentlich auch erst relativ spät. Ich habe den Verdacht, dass das alles ein und dasselbe ist: Ein frühblühendes und großblütiges Hummel-Taxon. Das würde für unsere Reise Ende März bedeuten: *Ophrys holoserica* subsp. *colossea* = *Ophrys heldreichii* subsp. *calypsus* = *Ophrys holoserica* subsp. *halia* = *Ophrys holoserica* subsp. *episcopalis*. Wenn es denn noch spätblühende Arten gibt, muss man die Sache natürlich neu bewerten. Dennoch: Das Gelände ist ausgesprochen interessant. Sogar eine voll erblühte Doppelpflanze *Ophrys umbilicata* subsp. *umbilicata* finden wir. Diese Art ist auf der Insel sehr selten, und auch hier finden wir wieder was zu meckern. Der Blütenmorphologie nach besteht zwar kein Zweifel. Die Blüten sind aber auffallend klein, nur rund halb so groß wie bei den auf Zypern wachsenden Exemplaren. Möglicherweise eine eigene Sippe? Apropos "klein". Einige Hummeln tragen auffallend kleine Blüten. Eine eindeutige Zuordnung zu *holoserica* subsp. *heterochila* oder *holoserica* gelingt genau genommen nicht.

R 24 *Ophrys fusca* subsp. *cinerophila* (häufig, blühend)
Ophrys fusca subsp. *persephonae* (häufig, blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *sitiaca* (verbreitet, blühend-verblühend)
Ophrys oestrifera subsp. *bremifera* (vereinzelt, blühend)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (zerstreut, blühend)
Serapias parviflora (verbreitet, blühend)
Orchis collina (zerstreut, blühend-verblüht)
Orchis anatolica subsp. *anatolica* (zerstreut, blühend)

Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (verbreitet, bl.-verblühend)
Orchis italica (zerstreut, blühend)
Ophrys oestrifera subsp. *dodekanensis* (vereinzelt, blühend)
Orchis lactea (vereinzelt, verblühend)
Ophrys speculum subsp. *regis-fernandii* (vereinzelt, blühend)
Ophrys cf. *heldreichii* subsp. *calypsus* (incl. versus "halia", "episcopalis") (zerstreut, bl.-aufblühend)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (zerstreut, blühend)
Ophrys oestrifera subsp. *cornutula* (wenige, blühend-aufblühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* (vereinzelt, blühend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* / *Orchis sancta* (zerstreut, tr.)
Spiranthes spiralis (wenige, Rosetten)
Ophrys cf. *holoserica* subsp. *heterochila* (vereinzelt, blühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *villosa* (2 Ex., verblüht)
Ophrys umbilicata subsp. *umbilicata* (2 Ex., blühend)
Ophrys fusca subsp. cf. *persephona* (parvula???) x *Ophrys omegaifera* s. *omegaifera* (wenige, bl.)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* x *Ophrys omegaifera* subsp. *omegaifera* (wenige, blühend)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* x *Ophrys fusca* subsp. *persephona* (wenige, blühend)

Dann finden wir den Platz schließlich doch noch, wo wir vor 10 Jahren so schöne Funde gemacht haben. Insbesondere *Ophrys candica* fanden wir damals in großer Stückzahl, allerdings zwei Wochen später. Kein Wunder also, dass auf diesem Nordhang in rund 180 Metern Meereshöhe jetzt noch nicht viel los ist. Auch unsere Kollegen kennen diese Stelle übrigens. Wir suchen diesmal die Hybride *Ophrys candica* subsp. *candica* x *Ophrys oestrifera* subsp. *dodekanensis*. Kollege Kretschmar hatte offensichtlich ein Exemplar dieser seltenen Kreuzung hier gefunden. Sehr fraglich natürlich, diese einzige Pflanze ohne GPS zu finden, falls sie überhaupt noch da ist und wenn ja, ggf. auch noch blüht. Aber es ist kaum zu glauben, wir finden sie tatsächlich, und zwar blühend. Das kann doch nicht wahr sein? Sie sieht genauso aus, wie bei Kretschmar abgebildet. Dennoch entsteht wieder mal eine Diskussion, denn die Blüten sind für meinen Geschmack eigentlich zu klein für eine Mischung mit der relativ großblütigen *Ophrys candica*. Andererseits trägt *Ophrys oestrifera* subsp. *dodekanensis* eher kleine Blüten, was sich bei der Hybride ja durchgesetzt haben könnte. Als Alternative käme allenfalls *Ophrys holoserica* subsp. *heterochila* in Frage, die es aber hier am Standort nicht gibt. Wir hätten sie sonst entdecken müssen, gehört sie doch eher zu den früher blühenden Arten. Also: In dubio pro hybrido. Ansonsten ist es mittlerweile wieder mal fast dunkel geworden. Wir verabreden uns für heute Abend in der Pizzeria und fahren dann getrennt ins Hotel zurück.

R 25 *Ophrys oestrifera* subsp. *dodekanensis* (zerstreut, blühend)
Orchis lactea (vereinzelt, blühend)
Ophrys candica subsp. *candica* (verbreitet, treibend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (vereinzelt, blühend-knospend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* / *Orchis sancta* (vereinzelt, tr.)
Orchis anatolica subsp. *anatolica* (zerstreut, blühend)
Orchis italica (vereinzelt, blühend-knospend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* (zerstreut, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (vereinzelt, bl.-knospend)
Ophrys speculum subsp. *regis-fernandii* (vereinzelt, bl.-knospend)
Ophrys oestrifera subsp. *dodekanensis* x *Ophrys candica* subsp. *candica* (Einzelex., blühend)



Ophrys ferrum-equinum subsp. *lucis* am Standort 21

Mittwoch, 26. März

Diese Nacht war etwas kühler und damit erholsamer, ist ja auch mal nicht schlecht. Nachteil allerdings: Es regnet am Morgen und der Himmel sieht auch nicht aus, als würde es so schnell wieder aufhören. Eigentlich sind wir an dem interessanten Standort verabredet, wo wir gestern schon vor dem Regen flüchten mussten. Was soll's, hier herumsitzen macht keinen Sinn. So fahren wir nach einem etwas ausgiebigerem Frühstück los. Mittlerweile hat es auch aufgehört zu regnen, als hätte der Wettergott ein Einsehen mit uns, das kommt uns natürlich sehr gelegen. Unsere Blumen sind zwar nass, aber mit einem Tempo-Taschentuch kann man da einiges bewirken. Sollte dann noch was Störendes auf den Fotos übrigbleiben, muss es das Bildbearbeitungsprogramm richten. Wir schauen uns noch gründlich in dem wirklich tollen Gelände um und entdecken unter anderem die abartige *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* mit den teilweise labelloiden seitlichen Sepalen, von denen uns die Kollegen aus dem letzten Jahr berichtet hatten. Die Blüten sind zwar durch verklumpte Blütenpollen etwas verunstaltet, aber dennoch ist das ein beeindruckender Anblick. Und auch die erste *Ophrys candica* subsp. *candica* mit einer offenen Blüte finden wir gleich daneben. Unsere Kollegen, die heute eigentlich auch als erstes hierher fahren wollten, haben offensichtlich eine andere Route gewählt, jedenfalls bleiben wir alleine. Sie werden bei einem späteren Besuch noch mehrere *Ophrys candica* subsp. *candica* finden und sogar *Aceras anthropophorum*, die auf der Insel recht selten ist.

Und weil wir schon mal hier sind und mittlerweile wieder die Sonne scheint, muss auch ein leckeres Eis in Embonas noch sein, so was geht eigentlich immer. Diesmal für uns alle, machen wir eben eine kleine Pause. Dann fahren wir weiter nach Süden. Wir suchen den Standort der *Ophrys umbilicata* subsp. *umbilicata*, der relativ weit oben auf unserer to do-Liste steht. In der Meinung, die Abzweigung gefunden zu haben, biegen wir rechts ab, um dann feststellen zu müssen, dass der anfangs geteerte Weg in einen relativ miesen und steilen Schotterweg übergeht. Ortsschilder fehlen (für wen auch?) und der Weg verzweigt sich mehrfach im unübersichtlichen Gelände. Also beschließen wir, lieber umzukehren und den sicheren Weg von Süden her über Monolithos zu nehmen, zumal es hier auch nicht nach Orchideen aussieht. Wieder an der Abzweigung von der Hauptstraße angekommen entdecken wir dann rechts im Wald blühende Ragwurze. Es ist *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii*, und zwar ein ansehnlicher Bestand mit stattlichen Pflanzen. Scheint so, dass diese Art eher den lichten Schatten mag. Zwei Pflanzen fallen auf durch gedrängtere Blüten, hellere Blütengrundfarbe, stärker verzweigtes, auffällig weiß umrandetes Mal mit bräunlicher Grundfarbe. Vor allem aber fehlt die weiße Schulter mit der weißen Behaarung, die eigentlich ein sehr stabiles Merkmal für Reinhold's Ragwurz ist. Da in unmittelbarer Nähe eine *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *lucis* in Blüte steht, vermuten wir zunächst einen hybridogenen Einfluss und sind ganz aus dem Häuschen. Die genauere Betrachtung der Bilder lässt dann allerdings Zweifel aufkommen. Es könnten "lediglich" etwas ungewöhnlich *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* sein. Aber sicher sind wir nicht, ist schon recht merkwürdig. Und wer sagt denn, dass Hybriden immer in allen Merkmalen zwischen den Eltern stehen müssen?

- R 26 *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* (verbreitet, blühend-aufblühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *lucis* (wenige, blühend)
Ophrys fusca sp. (mittelgroß, wenige, blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *sitiaca* (wenige, blühend)
Ophrys cf. *ferrum-equinum* subsp. *lucis* x *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* (2 Ex., blühend)

Dann steuern wir im zweiten Anlauf den GPS-Punkt aus unseren Reiseunterlagen an. Zuerst allerdings fahren wir dran vorbei und zweifeln, ob diese Angabe richtig sein kann. Unser Pfeil zeigt nämlich mitten in den Wald eine Entfernung von 500 Metern an. Wo bitte schön soll da eine Lichtung sein? Aber wir packen unsere Fotoausrüstungen und marschieren los, wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Und tatsächlich stoßen wir dann am GPS-Punkt auf einige flache, grasige Terrassen, auf denen früher offensichtlich Acker- oder Weinbau betrieben wurde. Wie entdeckt man bloß so einen Platz mitten im Wald?? Auf dem Luftbild vielleicht? Und es dauert auch nicht lange, bis wir sie gefunden haben, die *Ophrys umbilicata* subsp. *umbilicata*, wegen der wir diesen Platz unbedingt finden wollten. Sie erreicht hier ihre Verbreitungsgrenze und ist auf der Insel folglich sehr selten. Auch die Pflanzen hier haben auffällig kleine Blütchen und sind auch im Wuchs relativ schwächlich, ob das eine eigene Variante ist oder vielleicht mit dem Randareal zu tun hat? Jedenfalls sind schon aus nichtigeren Anlässen neue Taxa kreiert worden. Die Pflanzen sind insgesamt so unscheinbar, dass man schon genau hinsehen muss, um sie im Gras überhaupt zu entdecken, und das will was heißen. Interessant ist eine eher lockerblütige Pflanze mit grünlichem Perigon, bei der wir den Einfluss von *Ophrys rhodia* subsp. *rhodia* vermuten. Auch die gibt es nämlich hier, auch wenn sie erst kurz vor der Blüte steht. Und dann entdecken wir auch noch vier Exemplare von *Ophrys umbilicata* subsp. *umbilicata* ohne Malzeichnung, die man als "bicolor" betrachten könnte. Ein schöner Standort ist das, wir sind sehr zufrieden.

- R 27 *Ophrys umbilicata* subsp. *umbilicata* (ca. 20 Ex, blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (zerstreut, blühend-verblüht)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
Ophrys rhodia subsp. *rhodia* (2 Ex., knospend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* / *Orchis sancta* (vereinzelt, tr.)
Neotinea maculata (wenige, verblühend)
cf. *Ophrys umbilicata* subsp. *umbilicata*
x *Ophrys rhodia* subsp. *rhodia* (Einzelex., blühend)

Einer geht noch. Wir entscheiden uns für einen Standort unseres Kollegen Stefan Hertel. Der liegt nämlich bereits auf dem Rückweg, und für andere Standorte weiter im Süden ist es jetzt schon zu spät. Wir suchen die gelben Spiegel, die es hier geben soll. Den Standort finden wir, die Spiegelragwurz ist aber fast vollständig verblüht. Pech gehabt. Dafür entdecken wir eine herrliche Fangschrecke aus der Gattung Empusa. Die rosa Farbgebung ist besonders ungewöhnlich und entzückt sogar die Insektenkundler, denen wir zuhause die Bilder zeigen. Sie entkommt unseren Fotoapparaten nicht, auch wenn sie sich redlich bemüht. Kann ja nicht wissen, dass wir es nur gut meinen mit ihr. Aber das sagen ja auch die Eltern zu ihren Kindern gerne, wenn sie nicht genau wissen, was sie machen sollen.

- R 28 *Ophrys speculum* subsp. *speculum* (verbreitet, verblüht-verblühend)
- Ophrys speculum* subsp. *regis-fernandii* (vereinzelt, blühend)
- Neotinea maculata* (zerstreut, verblüht)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *villosa* ("leochroma") (wenige, verblüht)
- Orchis coriophora* subsp. *fragrans* / *Orchis sancta* (zerstreut, tr.-kn.)
- Orchis collina* (wenige, verblüht)
- Ophrys lutea* subsp. *minor* (vereinzelt, verblühend)
- Ophrys omegaifera* subsp. *omegaifera* (wenige, blühend-verblühend)

Übrigens ist es ihnen wahrscheinlich schon aufgefallen: In fast allen Listen taucht die Spiegelragwurz auf. Sie gehört auf Rhodos zu den stetigsten Arten und ist auf trockenen Standorten weit verbreitet. Wir nehmen das zum Anlass zu einigen weiteren Bemerkungen aus der Beschreibung der Orchidee des Monats Mai 2006.

Für manche ist Ophrys speculum die schönste Ragwurzart überhaupt. In der Tat fasziniert ein gutes Foto, projiziert auf eine 2-Meter-Leinwand, sicher jeden Betrachter. Wie ist so was nur möglich, fragt man sich unwillkürlich. Insbesondere die Farbkontraste, das spiegelnde leuchtend baue Mal mit gelbem Rand und die starke braune Behaarung fallen ins Auge und geben dieser Art ein unverwechselbares Aussehen. So auffällig die Einzelblüten bei näherer Betrachtung auch sind, in der Natur kann man dieses Kleinod tatsächlich erstaunlicherweise leicht übersehen. Wie passt das zusammen, werden Sie jetzt fragen. Nun, es liegt insbesondere am relativ niedrigen Wuchs der Pflanze. Selten wird sie höher als 20 Zentimeter, bei voller Besonnung sind es gar nur 5 bis maximal 10. Hat sich das Auge allerdings erst einmal darauf eingestellt und rennt man nicht zu schnell übers Gelände, so kann einem diese Art nicht mehr entgehen. Das gilt insbesondere an Standorten, wo die Spiegelragwurz in größeren Beständen, teilweise mit bis zu 50 Exemplaren pro Quadratmeter, anzutreffen ist.

*Die Art kommt im gesamten Mittelmeergebiet vor, allerdings mit unterschiedlicher Häufigkeit und größeren Verbreitungslücken im zentralen und ostmediterranen Gebiet. Dies liegt insbesondere an der entsprechenden Verbreitung des Bestäubers, *Dasyscolia ciliata* (= *Camposcolia ciliata*). Besonders häufig ist sie im westlichen Mittelmeergebiet. Auf Mallorca zum Beispiel ist *Ophrys speculum* mit Abstand die häufigste Orchideenart. Selbst in katastrophal schlechten Jahren wie 2006 konnte man sie dort in vielen Biotopen in mehr oder weniger großer Stückzahl bewundern. In anderen Gegenden, beispielsweise in Südfrankreich, ist die Spiegelragwurz dagegen eine Rarität. Auf Sizilien kommt sie wieder etwas häufiger vor. Auch in der Türkei – besonders im westlichen Teil – kann man *Ophrys ciliata*, wie sie von manchen Orchideenfreunden auch genannt wird, finden. Auf Kreta und Karpathos kommt sie sporadisch vereinzelt vor, kann dort aber keine stabilen Populationen bilden, da offensichtlich der Bestäuber fehlt. Es ist zusammenfassend ausgedrückt ein mediterran submediterranes Florenelement.*

*Früher hieß die Art übrigens auch *Ophrys vernixia*, der Name wechselte mehrfach. Wir schließen uns der restriktiveren Namensverwendung im neu erschienenen Buch „Die Orchideen Europas“ von Baumann, Künkele, Lorenz, Ulmer-Verlag 2006 an. Demnach heißt unsere Orchidee des Monats *Ophrys speculum* ssp. *speculum*, wobei wir wieder bei der schon von Danesch 1972 (!!!) verwendeten Bezeichnung angelangt wären. Auch die nahe verwandten, bislang als eigenständige Art geführten *Ophrys lusitanica* und *Ophrys regis-fernandii* werden wieder als Unterart von *Ophrys speculum* geführt. Wir begrüßen im übrigen die neueren Bestrebungen, viele so genannte "Arten" wieder in der Rang einer Subspezies oder gar Varietät zu stellen, selbst wenn in einigen Fällen die Umgruppierungen etwas willkürlich erscheinen. Wir werden jedenfalls bei Gelegenheit unser Archiv komplett darauf umstellen. Noch eine Bemerkung: Die für die Populationen des*

östlichen Mittelmeerraumes verwendete Bezeichnung *Ophrys speculum* ssp. *orientalis* können wir nicht nachvollziehen. Wir halten dies allenfalls für eine im Erscheinungsbild geringfügig abweichende Varietät.



Fangschrecke

Der Schönling kommt in lichten Wäldern, Garriguen, extensiv genutzten Olivenhainen, Magerrasen und aufgelassenem Kulturland vor und verträgt damit volle Sonneneinstrahlung genauso wie Halbschatten. Selbst auf unbefestigten Wegen und zwischen Bauschutt und Abfall findet sie ihren Platz. Sie besiedelt frische, aber auch sehr trockene, aber immer basenreiche Böden. Selbst wenige 100 Meter vom Meeresufer entfernt und damit noch im Gischtbereich kann sie leben, geht aber auch bis in Höhen von über 1.000 Metern hinauf. Auf Meeresebene blüht sie relativ früh, auf Kreta beispielsweise bereits ab Mitte Februar und kann Mitte April schon ganz von der Bildfläche verschwunden sein. In etwas höheren oder schattigen Lagen, beispielsweise an Nordhängen unter dem Schatten von Bäumen, kann man dagegen Mitte April noch aufblühende Pflanzen entdecken.

Ophrys speculum bildet wie alle Ragwurzarten hier und da Hybriden. Wegen des besonderen Erscheinungsbildes der Art sind solche Hybriden besonders attraktiv und meist gut zu erkennen. So sind die Orchideenfrende fast ausnahmslos mächtig stolz, wenn sie eine solche Hybride in der Natur entdecken. Sie kommen insbesondere vor mit *Ophrys atrata*, *Ophrys balearica* und *Ophrys tenthredinifera*, aber auch mit anderen Arten wie *Ophrys lutea*, *bombyliflora*, *apifera*, *leonora*, *arachnitiiformis*, *passionis*, *praecox*, *provincialis*, *scolopax* oder *Ophrys fusca*. Auch Gelblinge mit völlig gelber Lippe und grünlichem Perigon sind hin und wieder zu beobachten, ebenso Exemplare mit mehr oder weniger rosa gefärbten Sepalen und Petalen. Interessant sind auch Formen, die die blaue Farbe des Spiegels (Mals) auf Grund eines genetischen Defekts nicht synthetisieren können. Bei solchen Pflanzen ist das Mal gelblich-weiß, während der Rest der

Blüte normal gefärbt ist. Oder aber das Mal (=Zeichnung) fehlt ganz und die Lippe erscheint vollständig braun, was auch bei anderen Ragwurzen sehr selten vorkommt und bei der Biene (Ophrys apifera) sogar zu einem eigenen Namen Ophrys apifera var. fulvofusca geführt hat. Eine taxonomische Bedeutung haben solche Mutationen natürlich nicht, es sind lediglich Spielarten der Natur.

Wir jedenfalls machen uns auf den Rückweg. Und da es immer noch nicht ganz dunkel ist, wollen wir wenigstens kurz noch zu einem Standort am Fuße des Filerimos fahren, er liegt quasi auf dem Weg kurz vor der Haustüre. Da wir nur eine ältere, relativ vage Beschreibung ohne GPS haben, können wir ja schon mal versuchen, die richtige Stelle zu finden um festzustellen, ob sich ein intensiverer Besuch überhaupt lohnt. Interessant wäre dieser Standort deshalb, weil es hier neben Ophrys heldreichii subsp. calypsus auch die sogenannte "pseudoapulica" und auch noch „colossea“ geben soll. Bislang konnte uns diese Differenzierung nicht überzeugen, deshalb wären einige weitere Standorte sicher nicht schlecht zur Meinungsbildung. Zuerst suchen wir vergeblich. Schon wieder fast am Auto an der Fahrstraße und bei schon fast völliger Dunkelheit steigen wir noch 10 Meter den schmalen Fußweg hoch. Stehen dort tatsächlich einige treibende Ragwurz-pflanzen, also gibt es sie doch noch hier. Dominik aber bleibt es vorbehalten, eine schöne, blühende Dreiergruppe zu finden. Sie steht direkt am Fußweg und ich wäre beinahe drauf getreten. Die muss noch fotografiert werden. Die schlechte Beleuchtung an sich spielt keine Rolle, denn unser Blitzlicht ist stark genug. Ich wundere mich aber selber, dass man bei dieser Dunkelheit überhaupt noch scharf stellen kann. So sind wir denn alle überrascht, dass die Bilder noch ansehnlich geworden sind, allerdings mit schwarzem Hintergrund, das geht eben nicht anders quasi in der Nacht. Ein Exemplar ähnelt tatsächlich verblüffend einer Ophrys apulica beispielsweise vom Monte Gargano. Aber auch diese drei Exemplare überzeugen uns nicht, dass eine Differenzierung des früh- und großblütigen Hummel-Taxons gerechtfertigt ist. Jetzt geht aber endgültig nix mehr. Nur noch die Dusche, die hat eine Beleuchtung und auch die Bar, die darüber hinaus auch noch Hochprozentiges im Programm hat. Das Übliche eben.

Donnerstag, 27. März

Scheint einen schönen Tag zu geben, zumindest schon mal wettermäßig. Wir haben uns später verabredet mit Haralds Gruppe bei einem Standort bei Embonas. Eine ganze Hybridpopulation Ophrys ferrum-equinum subsp. ferrum-equinum x Ophrys reinholdii subsp. reinholdii soll es dort geben, das möchten wir natürlich sehen. Die Kollegen besuchen aber zuvor noch einen anderen Standort, und auch wir beschließen, zuerst nach der weißen Ophrys ferrum-equinum subsp. ferrum-equinum am Profitis Ilias zu sehen. Wir wählen diesmal den etwas längeren Weg über Eleousa. Er führt uns auf vom Blütenstaub der Kiefern gelb gefärbter Straße noch etwas intensiver in den dichten Bergwald. Auf der Suche nach einem von uns 1997 entdeckten Superstandort halten wir an der Auffahrt. Die gesuchte Stelle ist es zwar nicht, aber natürlich gibt es auch hier Orchideen. Und eine aufgeblühte Pfingstrose ist schließlich auch nicht zu verachten.

- R 29 Ophrys omegaifera subsp. omegaifera (zerstreut blühend)
- Ophrys fusca subsp. cinerophila (vereinzelt, blühend)
- Orchis anatolica subsp. anatolica (zerstreut, blühend)
- Ophrys holoserica subsp. heterochila (zerstreut, blühend)
- Neotinea maculata (zerstreut, blühend)
- Ophrys oestrifera subsp. dodekanensis (vereinzelt, blühend)
- Ophrys reinholdii subsp. reinholdii (Einzelex., aufblühend)

Kurze Zeit später weitere kurze Stopps. Hier haben wir einen interessanten Tipp bekommen von Uwe. Eine an Aceras erinnernde Neotinea maculata soll am Straßenrand stehen. Die finden wir zwar nicht, dafür ist das Gelände rechts der Straße recht interessant. In den grasigen Bereichen wachsen vor allem sehr schöne Ophrys holoserica subsp. heterochila. Im Bereich des Profitis Ilias dürfe dieses Hummeltaxon die häufigste Orchidee sein.

- R 30 *Ophrys holoserica* subsp. *heterochila* (häufig, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)
Orchis anatolica subsp. *anatolica* (zerstreut, blühend-aufblühend)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* (vereinzelt, aufblühend)
Orchis italica (wenige, aufblühend-knospend)
Ophrys oestrifera subsp. *dodekanensis* (zerstreut, blühend)
Orchis lactea (vereinzelt, verblüht-verblühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* (vereinz., bl.-aufbl.)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (vereinzelt, blühend)
Orchis provincialis (vereinzelt, aufblühend)
Neotinea maculata (verbreitet, blühend-verblühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *lucis* (Einzelex., blühend)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (Einzelex., blühend)



Die rhodische Osterluzei hat ein vergleichsweise großes Maul

Wir versuchen es mit einem weiteren Tipp von Uwe. Bei der Kreuzung soll im felsigen Gelände die rhodische Osterluzei wachsen. Die hätten wir bei all den Orchideen schon auch gerne gesehen, wir sind schließlich keine Orchidioten. Der GPS-Punkt zeigt zwar nach Süden, aber Dominik, der bereits im Gelände herumturnt während wir uns noch sortieren, entdeckt oberhalb der nördlichen Straßenböschung ein Knabenkraut, das

irgendwie anders aussehen soll als *Orchis anatolica* subsp. *anatolica*. Das müssen wir uns ansehen, denn solche Meldungen von Dominik sind durchaus ernst zu nehmen. Es ist eine in voller Blüte stehende *Orchis morio*, sehr schön. Daneben stehen weitere, allerdings erst in Knospen. Kein Wunder, dass wir bislang diese Art kaum zur Kenntnis genommen haben. Und beim "Freistellen" eines besonders schönen Exemplars reißen wir fast eine der gesuchten rhodischen Osterluzei aus, so kann's gehen. Wir hatten die kretische Osterluzei gedanklich vor uns und folglich nach etwas mit relativ großen Blüten gesucht. Dass die Blüten so klein sind, hätten wir nicht gedacht. Aber trotzdem, ein besonders hübsches Gewächs ist das. Und nachdem wir wissen, wie die Blätter aussehen, entdecken wir sie immer wieder zwischen den Felsen. Zumindest hier scheint sie nicht selten zu sein. Ansonsten gibt es hier die übliche Orchideenausstattung.

- R 31 *Orchis morio* subsp. *caucasica* (vereinzelt, knospend-aufbl.-bl.)
Ophrys holoserica subsp. *heterochila* (verbreitet, blühend)
Ophrys oestrifera subsp. *dodekanensis* (zerstreut, blühend)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
Orchis lactea (vereinzelt, blühend-verblühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *lucis* (zerstreut, blühend)
Orchis italica (Einzelex., blühend)

Nach wenigen Minuten sind wir dann bei unserer vermeintlichen weißen *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum*. Auch diesmal sind wir nicht alleine, eine französische Orchideengruppe macht sich gerade über die *Orchis provincialis* her. Die sind aber auch zu schön. An unserem kleinen, steingefassten Gärtchen ist die von uns beim letzten Mal entdeckte weiße Hufeisen-Ragwurz leider noch nicht aufgegangen. Dafür steht auf der anderen Seite des Gärtchens, keine 40 Zentimeter entfernt ein Exemplar mit einer herrlichen, fast schneeweißen Blüte. Wo kommt die denn plötzlich her? Uns soll's recht sein, was für ein herrlicher Anblick. Und die französischen Kollegen danken uns für diesen Tipp. 30 Zentimeter davor, außerhalb des Gärtchens, dürften zwei noch stattlichere albinotische Exemplare zur Blüte kommen. Die werden wir leider nicht mehr erleben. Um sie aber vor den Stiefelritten der noch kommenden Orchideenfreunde zu schützen, bauen wir einige Steine drum herum auf. Wenn sie blühen, sind sie natürlich nicht zu übersehen. Aber im Knospenzustand, da kann man schon mal versehentlich drauftrampeln, und das wäre doch jammerschade. Man sollte schließlich nicht nur an sich selbst denken.

Jetzt haben wir aber doch wieder mächtig Zeit verdödelt. Wahrscheinlich sind unsere Kollegen am verabredeten Treffpunkt längst schon wieder abgezogen. Müssen wir eben selbst suchen. Nach Orchideen sieht es allerdings gar nicht aus, und dummerweise haben wir uns die GPS-Daten nicht geben lassen. Ob wir das finden? Oder sind wir hier vielleicht gar nicht richtig? Wir queren die relativ intensiv genutzten kleinen Ölbaumparzellen und entdecken schließlich frische Fußspuren im Gras. Denen müssen wir nur noch folgen, und dann stehen sie vor uns, herrliche *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* und *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum*, und eben auch alle Übergangsformen dazu. Klein aber fein ist das Gelände hier. Fragt sich bloß, wie lange noch. Die Terrassen wären für Ölbaumkulturen nämlich gut geeignet. Und drum herum ist schon alles intensiviert. Zu allem Überfluss gibt's in der Nähe des Bachs auch noch einige rhodische Osterluzei in Blüte. Damit haben wir den Nachtschiff heute, dazu noch einen besonders leckeren. Wenn's bloß nicht so viele Hybridformen wären, das kostet Speicherplatz! Nein, Spaß bei Seite, wir sind natürlich froh über jede einzelne Hybride. Wir liegen überraschenderweise noch deutlich über 400 Meter Höhe, kein Wunder, dass einige der Ragwurze und Hybriden erst in Knospe stehen.

- R 33 *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* (vereinzelt, blühend)
Barlia robertiana (zerstreut blühend)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* / *Orchis sancta* (vereinzelt, tr.)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* x *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* (ca. 30 Ex., blühend-aufblühend-knospend)

Was machen wir jetzt noch? Wir beschließen, nach der uns bislang noch nicht bekannten *Ophrys fusca* subsp. *attaviria* zu suchen. Sie gehört zu den später blühenden Taxa aus der *fusca*-Gruppe, aber vielleicht haben wir ja Glück und finden erste aufblühende Exemplare. Wir fahren also zu einem der besonders tief gelegenen Standorte. 600 Meter vor dem eigentlichen GPS-Punkt halten wir und sehen uns rechts im straßenbegleitenden Kiefernwald näher um. Auch hier sieht es eigentlich nicht nach Orchideen aus, aber es täuscht. Insbesondere an offeneren Stellen stehen verschiedene Orchideenarten. Ein kleinblütiges *fusca*-Taxon ist bereits völlig verblüht, wir vermuten *Ophrys fusca* subsp. *cinerophila*. Auch Schmetterlinge sind schon weitgehend durch. Es dauert einige Minuten, bis wir dann über erste, knospende Ragwurze stolpern. Dem fortgeschrittenen Blühzustand der übrigen Arten nach zu urteilen könnte es sich tatsächlich um die gesuchte *Ophrys fusca* subsp. *attaviria* handeln. Schließlich finden wir zu unserer Freude noch einige Exemplare mit einer ersten geöffneten Blüte. Auch wegen der mittelgroßen, abstehenden Blüten sind wir relativ sicher, die gesuchte *Ophrys fusca* subsp. *attaviria* vor uns zu haben. Aber mal ehrlich: Sehen sie nicht irgendwie aus wie "normale" *fusca*?? Überrascht sind wir auch von *Ophrys bombyliflora*. Diese Art blüht auf Rhodos offensichtlich relativ spät im Vergleich zu anderen Taxa. Insgesamt ist sie eher selten auf der Insel.



Blick auf den Ataviros

- R 34 *Ophrys fusca* subsp. *cinerophila*, (vereinzelt, verblühend)
Ophrys iricolor subsp. *iricolor* (vereinzelt, blühend)
Ophrys fusca subsp. *attaviria* (vereinzelt, knospend-aufblühend)

Ophrys tenthredinifera subsp. *villosa* ("leochroma") (vereinzelt, verblüht)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (zerstreut, blühend-verblühend-verblüht)
Ophrys mammosa subsp. *mammosa* (vereinzelt, verblühend)
Ophrys bombyliflora (zerstreut, aufblühend-knospend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* / *Orchis sancta* (vereinzelt, tr.-kn.)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* (vereinzelt, blühend)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (wenige, verblühend-verblüht)
Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, knospend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (vereinzelt, verblühend)

Mittlerweile ist es wieder recht spät geworden. Weitere Standorte im Süden anzufahren lohnt nicht mehr. So beschließen wir, den Bogen, den die kleine Straße um den Berg herum macht, noch vollends auszufahren. An der Südflanke eines Hügels liegt ein Standort, der nach unserer Liste zwar nichts bemerkenswertes mehr bringt, aber man kann ja nie wissen. Tatsächlich finden wir auch hier etwas fotogenes, nämlich einige ziemlich abartige *Ophrys speculum* subsp. *regis-fernandii* mit völlig deformierten Blüten. Auch einige Hybriden mit *Ophrys speculum* subsp. *speculum* möchten fotografiert werden, ebenso wie einige schöne *Ophrys oestrifera* subsp. *oestrifera*. Insgesamt ist die Vegetationsentwicklung in dieser Gegend weit fortgeschritten.

R 35 *Ophrys speculum* subsp. *regis-fernandii* (verbreitet, bl.-verblühend)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (verbreitet, verblühend-verblüht)
Ophrys oestrifera subsp. *oestrifera* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
Orchis collina (vereinzelt, verblüht)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (vereinzelt, verblüht)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (vereinzelt, verblühend)
Orchis fragrans (vereinzelt, treibend-knospend)
Ophrys speculum subsp. *regis-fernandii* x *Ophrys speculum* subsp. *speculum* (vereinzelt, blühend)

Damit haben wir die Geländearbeit auch an diesem Tag erfolgreich beendet. Über die Westküste fahren wir zurück zu unserem Hotel. Wir beschließen, heute mal wieder den kleinen Imbiss zu besuchen, der uns am ersten Abend so gefallen hat. Die Teller sind diesmal fast noch größer, kaum zu schaffen. Unsere Kollegen suchen die Pizzeria heim, obwohl sie eigentlich Halbpension gebucht hatten. Das Hotelessen scheint also wirklich nicht berauschend zu sein. Unser Gyros-Teller ist vorzüglich, der Wetterbericht im Fernsehen schmeckt uns allerdings überhaupt nicht. Man braucht kein Griechisch zu verstehen, um die Symbole auf der Karte zu interpretieren. Demnach müsste es Morgen sehr wechselhaft werden, mal sehen.

Freitag, 28. März

Normalerweise ist man froh, wenn der Wetterbericht stimmt, kann man sich wenigstens darauf einstellen. Heute aber hätten wir uns gewünscht, er würde irren. Leider ist der Himmel schon zum Frühstück mit Wolken überzogen, kein gutes Zeichen für den heutigen Tag. So wundert es uns nicht, dass pünktlich bei Verlassen des Hotels schauerartiger Regen einsetzt. C'est la vie. Wir hatten eh vor, ganz in den Süden zu fahren, vielleicht ist dort das Wetter etwas besser. Und tatsächlich, je weiter wir gen Süden fahren, desto freundlicher wird das Wetter. Und den Pfützen nach zu urteilen ist hier im Süden nicht viel angekommen vom himmlischen Nass. Uns soll's Recht sein, wenn sich die Wolken im Norden austoben, solange wir nicht dort sind.

Als erstes wollen wir einen Standort besuchen, den uns Uwe beschrieben hat. Dort sind schon vor rund einer Woche die ersten *Ophrys fusca* subsp. *blitopertha* aufgeblüht, wir müssten also fündig werden. Der Standort ist eigentlich auch ohne GPS leicht zu finden. Es ist es so ein Platz, wo man von Ferne betrachtet keine größeren Orchideenvorkommen vermutet und man wahrscheinlich unbesehen daran vorbeifahren würde. Die nähere Betrachtung aber widerlegt den ersten Eindruck. Zwischen den kleinen Gebüschchen ste-

hen verbreitet Orchideen. Als erstes stolpern wir über blühende *Ophrys rhodia* subsp. *rhodia*. Schon mal gut. Noch besser sind allerdings die insgesamt rund 30 *Ophrys heldreichii* subsp. *calypsus*. die wir entdecken. Wieder ist das gesamte Spektrum bis hin zu "pseudoapulica" vertreten. Man kann sagen, was man will, es ist alles ein und dasselbe. Selbst bei zwei Exemplaren, die gerade aufblühen und die insbesondere wegen des flächigen Mals einen hybridogenen Einfluss von *Ophrys candica* subsp. *candica* vermuten lassen, sind wir nicht sicher, ob auch das zur Bandbreite von *Ophrys heldreichii* subsp. *calypsus* zu zählen ist. Dann wird's spannend, denn eigentlich suchen wir ja *Ophrys fusca* subsp. *blitopertha*. Und wir finden sie. In einer kleinen Scharte steht ein ansehnlicher Bestand von gut 60 Exemplaren in voller Blüte. Auch hier dürfte es keinen Zweifel geben an der Eigenständigkeit der Sippe. Die Lippe ist fast in allen Fällen gelbrandig und steht steil vom Stängel ab. Außerdem sind die Pflanzen insgesamt verhältnismäßig niederwüchsig, oft sind nur 2 bis 4 Blüten dran. Die hübsche Bunte Bellardie (*Bellardia trixago*) gibt es hier übrigens auch, und zwar ausschließlich in der gelbblühenden Variante.

- R 36 *Ophrys rhodia* subsp. *rhodia* (zerstreut, aufblühend-blühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *villosa* ("leochroma") (wenige, verblüht)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (wenige, verblühend-verblüht)
Ophrys heldreichii subsp. *calypsus* (ca. 10 Ex., blühend-aufblühend)
Ophrys fusca subsp. *blitopertha* (ca. 60 Ex, blühend-aufblühend)
Orchis italica (zerstreut, blühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (zerstreut, aufblühend-bl.-kn.)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* / *Orchis sancta* (zerstreut, kn.-tr.)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (zerstreut, verblühend-verbl.)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (zerstreut, verblüht)
Ophrys oestrifera subsp. *oestrifera* (vereinzelt, blühend)
Neotinea maculata (vereinzelt, verblüht)
Ophrys cf. *candica* subsp. *candica* (wenige, treibend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (vereinzelt, verblühend)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* (wenige, blühend)
Cf. *Ophrys heldreichii* subsp. *calypsus* x *Ophrys candica* subsp. *candica* (2 Ex., aufblühend)

Auf zum nächsten neuen Taxon, *Serapias orientalis* subsp. *carica*. Im Reisebericht steht über diesen Standort: "Vielfältig in nicht zu trockenen Jahren". Demnach war es hier eher trocken, denn allzu viel ist nicht los. Das hängt aber auch damit zusammen, dass nur noch wenig übrig geblieben ist von der einstigen Pracht. Überall Olivenhaine und Bauplätze, die bringen einfach mehr Wohlstand als ein Orchideenödland. Nur im Einflussbereich des mäandrierenden Baches macht die Intensivierung Schwierigkeiten. Es ist gut zu sehen, dass nach starken Regenfällen hier ordentlich Wasser Richtung Meer rauscht und sich immer wieder einen neuen Weg sucht. Unser bisheriger Eindruck bestätigt sich auch hier: Insbesondere die küsten-, straßen- und dorfnahen Biotope sind akut bedroht. Unglaublich, was da alleine in den letzten 10 Jahren verloren gegangen ist. Einige wenige Braune Ragwurze blühen gerade auf. Sie passen mal wieder nicht ins Bild. Könnten das vielleicht sogar *Ophrys fusca* subsp. *lindia* sein? Der späte Blühzeitpunkt würde jedenfalls passen. Für *Ophrys fusca* subsp. *attaviria* sind die Blüten zu klein. Eine weiße *Serapias orientalis* subsp. *carica*, die in unserer Literatur aufgelistet wird, zeigt sich uns leider nicht.

- R 37 *Ophrys oestrifera* subsp. *oestrifera* (wenige, blühend)
Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, knospend)
Serapias orientalis subsp. *carica* (ca. 20 Ex., blühend)
Orchis collina (wenige, verblüht)
Ophrys lutea subsp. *minor* (wenige, verblüht)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (vereinzelt, verblüht)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Ophrys tenthredinifera subsp. *villosa* ("leochroma") (wenige, verblüht)

Ophrys speculum subsp. *regis-fernandii* 1 blühend
Ophrys fusca cf. *lindia* (5 Ex., aufblühend-knospend)

Der nächste Standort liegt nördlich Hochlakas. Hier gibt's einen saumäßigen Wind und die folgenden Orchideenarten. Auch hier stellt sich unwillkürlich die Frage, wie lange dieser Macchienrest noch Bestand haben wird. Es ist nur eine kleine Insel in der intensiv bewirtschafteten Agrarfläche. Die von hier gemeldeten Hybriden *Ophrys cretica* subsp. *beloniae* x *Ophrys rhodia* subsp. *rhodia* finden wir ebenso wenig wie eine grünlip-pige *Ophrys rhodia* subsp. *rhodia*. Ja nicht einmal eine gewöhnliche *Ophrys rhodia* subsp. *rhodia* ist zu entdecken, irgendwie unbefriedigend. Wenigstens *Serapias orientalis* subsp. *carica* gibt's ein paar und auch *Ophrys oestrifera* subsp. *bremifera*, zumindest halten wir die paar Pflanzen für dieses Taxon.

R 38 *Ophrys speculum* subsp. *regis-fernandii* (zerstreut, blühend)
Orchis collina (vereinzelt, verblüht)
Ophrys tenthredinifera subsp. *villosa* ("leochroma") (wenige, verblüht)
Ophrys lutea subsp. *minor* (vereinzelt, verblüht)



Serapias orientalis subsp. *carica* und *Ranunculus asiaticus*

Ophrys lutea subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
Barlia robertiana (wenige, verblüht)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (vereinzelt, blühend-verblüht)

Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Ophrys oestrifera subsp. *bremifera* (wenige, blühend)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* (3 Ex., blühend-verblühend)
Serapias orientalis subsp. *carica* (vereinzelt, blühend)
Ophrys oestrifera subsp. *cornutula* (wenige blühend)

Und weiter geht's. Der nächste Standort dürfte wieder interessant werden, weil dort eine weitere für uns neue Art vorkommen soll. Eine Skizze haben wir und auch GPS-Daten, also müssten wir den Standort von *Ophrys fusca* subsp. *lindia* eigentlich problemlos finden. Wir stellen den Wagen bereits an der Hauptstraße ab, einmal, um nicht den holprigen, extrem steilen Feldweg fahren zu müssen und zum anderen sind wir sowieso in militärischem Sperrgebiet. Die Militärs dürften nicht begeistert sein, wenn dort ein Privat-PKW herumgondelt. Es ist auch gar nicht schlimm, denn kaum die Türe geöffnet, stolpern wir zwischen Abfall und Matratze über das erste blühende Exemplar einer Braunen Ragwurz. Deutlich heller im Kolorit und mit kleinem gelbem Rand dürfte es tatsächlich die gesuchte *Ophrys fusca* subsp. *lindia* sein. Und um den GPS-Punkt herum gibt's noch weitere Exemplare, wobei längst nicht alle das charakteristische Merkmal, nämlich die hellbraune Lippengrundfarbe haben. Sie steht hier übrigens vergesellschaftet mit wenigstens einer weiteren Braunen Ragwurz, nämlich *Ophrys fusca* subsp. *parvula*. Ihre Blüten sind deutlich dunkler und vor allem kleiner als die von *Ophrys fusca* subsp. *lindia*. Dass es hier überhaupt Orchideen gibt ist schon erstaunlich. Der Hang liegt fast auf Meeresniveau, ist extrem steinig und sonn exponiert, was mal wieder zeigt, wie anspruchslos manche Arten doch sind.

R 39 *Serapias orientalis* subsp. *carica* (vereinzelt, blühend)
Ophrys fusca subsp. *parvula* (vereinzelt, blühend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* / *Orchis sancta* (zerstreut, kn.)
Ophrys fusca subsp. *lindia* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (vereinzelt, verblüht)
Ophrys speculum subsp. *regis-fernandii* (Einzelex., blühend)
Ophrys oestrifera subsp. *cornutula* (wenige, blühend)

R 40 liegt wieder etwas höher, was wir unter anderem am kalten böigen Wind merken. Der Wind wäre noch nicht so schlimm, leider stolpern aber gerade die Ziegen durch die Fläche, und die haben ganze Arbeit geleistet. Viele abgefressene Stängel entdecken wir, und nur am Rande und in den dornigen Gebüschchen sind einige Blüten übrig geblieben. In unserer Liste stehen übrigens „*Ophrys halia*“ mit Fragezeichen. Was wir aber zu Gesicht bekommen, halten wir ebenfalls für das früh- und großblütige Hummeltaxon, das wir nun schon an verschiedenen Stellen auf der Insel gesehen haben. Noch etwas können wir nicht abschließend klären. Hier gibt's auch *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* und *Ophrys mammosa* subsp. *mammosa*, das ist noch klar. Bei zwei Exemplaren sind wir uns aber nicht sicher, ob wir eine Hybride vor uns haben.

R 40 *Ophrys omegaifera* subsp. *sitiaca* (wenige, verblühend)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (wenige, blühend)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* (wenige, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (wenige, blühend)
Ophrys heldreichii subsp. *calypsus* (ca. 20 Ex., blühend-knospend)
Ophrys cf. *holoserica* (Einzelex., blühend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* / *Orchis sancta* (vereinz., Ros.)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* (3 Ex., blühend)
Ophrys iricolor subsp. *iricolor* (wenige, blühend)
 Cf. *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum*
 x *Ophrys mammosa* subsp. *mammosa* (2 Ex., blühend)

Mittlerweile ist es halb Sechs, die Sonne ist untergegangen, der Wind ist böig und zunehmend kalt und man kann kaum noch fotografieren. Also was sollen wir hier noch? Schluss für heute und zurück zum Hotel, und zwar auf mittlerweile wohl bekannter Route an der Ostküste nach Norden bis zur Abzweigung links auf gut ausgebauter Straße zum Flughafen und von dort an der Westküste immer nach Norden bis fast zur Nordspitze der Insel zu unserem Hotel. Heute soll's wieder etwas vornehmer sein, wir besuchen das Restaurant Pizzeria Felicia, und weil man sich ja sonst auch alles gönnt, gibt's anschließend an der Hotelbar Hawaiian blue, bunt und sehr lecker. Und natürlich gibt's auch die allabendliche Bilderschau. Einfach super, die digitale Fotografie. Da kann man sich nicht nur im Gelände streiten, sondern auch noch bei Dunkelheit. Mit Alkohol sogar noch besser. Soweit so schön. Auf das Gewitter in der Nacht hätten wir allerdings verzichten können, es macht kaum Hoffnung für Morgen.

Samstag, 29. März

Wie befürchtet regnet es recht heftig an diesem Morgen. Was soll's. Insgesamt können wir bislang mit dem Wetter zufrieden sein, erinnern wir uns doch mit Schrecken an den letzten Rhodos-Ausflug vor 10 Jahren, als wir im Hotel mit Parka zum Frühstück gingen und es 14 Tage lang regnerisch und kalt war. Munitioniert mit weiteren aktuellen Tipps unserer Freunde machen wir uns also wieder auf den Weg ins Gelände. Vielleicht haben wir Glück und es hört im Laufe des Vormittags wieder auf zu regnen, so wie schon an anderen Tagen. Bis zwei Uhr spätestens wollen wir die Geländearbeit einstellen, um am Nachmittag noch ein wenig durch Rhodos Stadt zu bummeln und den Urlaub ausklingen zu lassen. Diesmal nehmen wir gleich die Westküste, fahren dann über den Flughafenzubringer an die Ostküste und weiter nach Süden Richtung Larodos. Tatsächlich hört es rasch auf zu regnen und die Sicht ist nach Durchzug der Front überraschend klar, sogar das türkische Festland ist deutlich auszumachen.

Unser Interesse gilt zuerst einem Standort, wo unsere Kollegen eine kleine Gruppe blühender *Fast-Albinos* von *Ophrys speculum* subsp. *regis-fernandii* gefunden haben. Besonders schön blüht in den ehemaligen Weinbergterrassen *Orchis italica*. Fragt sich nur, wann dieser ortsnahe Bereich verbaut sein wird.

- R 41 *Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (zerstreut, blühend)
- Ophrys speculum* subsp. *speculum* (zerstreut, verblühend)
- Orchis collina* (vereinzelt, verblüht)
- Ophrys speculum* subsp. *regis-fernandii* (zerstreut, blühend)
- Orchis italica* (zerstreut blühend-verblühend)
- Orchis coriophora* subsp. *fragrans* / *Orchis sancta* (zerstreut, kn.)
- Ophrys speculum* subsp. *regis-fernandii* *lusus flavescens* (4 Ex., bl.)

Nicht weit weg Richtung liegt unser nächster Standort. Diesen Tipp eines guten Platzes für *Ophrys heldreichii* subsp. *calypsus* hatten wir schon vor Tagen von Kollegen Grabner bekommen. Bei der letzten Vorbeifahrt hatten wir nicht angehalten, weil wir *Ophrys heldreichii* subsp. *calypsus* auch andernorts schon fanden und die Zeit drängte. Jetzt aber müssen wir uns hier doch noch näher umsehen, denn auch Kollege Baumgartner hat uns diesen Platz sehr empfohlen. Wenigstens 5 Hybriden zwischen *Ophrys rhodia* subsp. *rhodia* und *Ophrys heldreichii* subsp. *calypsus* sollen hier gerade in Blüte stehen, für Hybridfanatiker wie uns ein Muss. Und die Zeit drängt, denn am darüberliegenden Hang bimmeln schon die Glocken der Ziegen. Und wir wissen ja, wie gründlich die sich um einen Orchideenbestand kümmern können, Hybriden hin oder her, da wird nichts ausgespart. Also nehmen wir uns in aller Eile den Standort vor, der nördlich der Hauptstraße in Ziegenreichweite liegt. Herrliche *Ophrys heldreichii* subsp. *calypsus* gibt es hier. Und nachdem wir uns viele der Gesichter angesehen haben, verfestigt sich unsere Meinung, dass es sich bei dem gerade blühenden großblütigen Taxon um ein und dasselbe handelt. Alles ist nämlich dabei, *scolopaxoide* bis *apulica*-nahe Formen, ausgedehntes oder reduziertes Mal, hohe oder flachere Schulter, starke oder fast fehlende Behaarung, gerade oder nach außen gedrehte, flache bis spitze Höcker. Es ist einfach nicht seriös, hier verschiedene Unterarten sehen zu wollen. Die Hybriden finden wir übrigens auch, auf dieser Seite und anschließend

auch auf der anderen Seite der Straße. Allerdings haben wir gewisse Zweifel, dass eine Hummel beteiligt ist. Dafür sind die Blüten eigentlich zu klein. Nachdem wir einige schöne *Ophrys oestrifera* subsp. *oestrifera* entdeckt haben, vermuten wir eher die als Kreuzungspartner. Das würde dann sowohl von der Blütengröße als auch der Blütenmorphologie besser passen. Blöd halt, dass sie nicht reden können.



Auf der Stadtmauer von Rhodos-Stadt

- R 42 *Ophrys heldreichii* subsp. *calypsus* (häufig, blühend)
- Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys oestrifera* subsp. *oestrifera* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *minor* (zerstreut, verblüht)
- Ophrys mammosa* subsp. *mammosa* (vereinzelt, blühend)
- Orchis collina* (vereinzelt, verblüht)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *villosa* ("leochroma") (wenige, verblüht-verblühend)
- Ophrys rhodia* subsp. *rhodia* (zerstreut, blühend-knospend)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (zerstreut, blühend-aufblühend),
- Ophrys rhodia* subsp. *rhodia* x *Ophrys oestrifera* subsp. *oestrifera* (5 Ex., blühend)

Nachdem wir nämlich gestern Bilanz über die von uns gefundenen Arten gezogen hatten, war uns nicht ganz klar, ob wir *Ophrys fusca* subsp. *persephoniae* überhaupt schon bewusst wahrgenommen und fotografiert haben. Wir haben mehrere Angaben und wollen als erstes dort nachsehen, wo wir bereits am ersten Exkursionstag nach Orchideen gesucht hatten. Viel ist nicht mehr da, und vor allem keine der von uns gesuchten *Ophrys fusca* subsp. *persephoniae*. Versuchen wir es also mit einem weiteren Standort nur wenige 100 Meter weiter talaufwärts. Eigentlich sollten wir jetzt nach immerhin neun Tagen intensiver Orchideenexkursion mit den verschiedenen Taxa einigermaßen klar kommen. Was hier zwischen Straße und Bach aber herumsteht an Ragwurzeln, gibt wieder Rätsel auf. Zwischen *Ophrys fusca* subsp. *cinerophila*, *Ophrys fusca* subsp. *eptapigiensis* und *Ophrys fusca* subsp. *persephoniae* scheinen alle Übergangsformen vertreten zu sein. Einige sind verblüht, andere beginnen erst gerade aufzublühen. Interessant auch einige wenige aufblühende Hummeln, die wir ebenfalls nicht zuordnen können. *Ophrys heldreichii* subsp. *calypsus* (oder wie man das großblütige Taxon nennen mag) halten wir jedenfalls für unwahrscheinlich, dafür sind die Blüten zu klein. Außerdem müsste die bereits in voller Blüte stehen. Normale Hummeln sind es aber auch nicht. Endgültig klären können wir das alles nicht mehr, es ist deadline. Nach einem obligatorischen Gruppenbild mit Auto machen wir uns auf den Weg ins Hotel.

- R 43 *Ophrys lutea* subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)
Ophrys fusca subsp. *eptapigiensis* (wenige, blühend-verblühend)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (wenige, verblühend-verblüht)
Ophrys fusca subsp. *persephoniae* (wenige, verblühend)
Ophrys fusca sp. (2 Ex., aufblühend)
Ophrys cf. *holoserica* (5 Ex., aufblühend-knospend)

Nachdem wir das Auto ein bisschen aufgeräumt haben – es sah nämlich aus, als hätten wir wenigstens einen Monat darin gewohnt – gehen wir zu Fuß in die Altstadt, um wenigstens am letzten Tag noch etwas Kultur mitzunehmen. Richtig gutes Wetter ist dafür leider nicht, draußen auf dem Meer zucken schon die Blitze. Die Stadtmauern sind beeindruckend, auch weil zwischen den Fugen einiges an Pflanzen wächst, so zum Beispiel das Goldgelbe Bilsenkraut (*Hyoscyamus aureus*). Auch wenn der Regen vorerst ausbleibt, richtig gemütlich ist es nicht. Die Altstadt lädt einfach nicht so recht zum Bummeln ein, was nicht nur am Wetter liegt. Die meisten Geschäfte sind noch geschlossen, mit dem Staubsauger werden die nicht verkauften und eingemotteten T-Shirts der letzten Saison wieder touristentauglich gemacht. Im Tropical Place Sociates Garden genehmigen wir uns einen Cappuccino, wobei tropical heute definitiv fehlt, abgesehen von dem frechen Papagei, der in seinem Käfig herumturnt und unser Gespräch lautstark kommentiert. Brodelndes Leben in der Altstadt, wie in unserem Führer steht, können wir nirgends entdecken.

Abends treffen wir uns zum Abschiedsessen mit unseren Kollegen ein letztes Mal im Escargot. Sie haben noch einen Tag Gelände vor sich und werden, wie wir später erfahren, noch einige schöne Funde machen, unter anderem die Hybride zwischen *Orchis provincialis* und *Orchis anatolica* subsp. *anatolica*. Die hätten wir natürlich auch gerne gesehen, aber man muss auch nicht alles haben. Im Hotel erfahren wir, dass unser Flug Morgen schon 10 Minuten früher geht, nämlich bereits um 7 Uhr 05. Erschwerend kommt noch hinzu, dass ausgerechnet heute Nacht die Sommerzeit beginnt und wir die Uhr eine Stunde vorstellen müssen, auch das noch. Das bedeutet alles in allem 4 Uhr 30 aufstehen, das ist herb und vermiest uns das Frühstücksbuffet gründlich.

Sonntag, 30. März

Pünktlich um 4 Uhr 30 stehen wir auf, was gar nicht nötig gewesen wäre, denn der Olympic-Schalter wird, wie zu erwarten, erst eine halbe Stunde vor Abflug geöffnet, so dass wir gut anderthalb Stunden gelangweilt herumsitzen. Der Flug startet dennoch pünktlich und verläuft reibungslos. Die Ohrenstöpsel, die wir vorsorglich mit an Bord genommen haben, brauchen wir zum Glück nicht, denn diesmal fliegen wir nicht mit Propellergetöse, sondern einem kleinen Düsenjet auf's Festland, auch gut. 10 nach halb Eins sind wir dann bereits

am Flughafen in Stuttgart. Hier trennen sich unsere Wege. Während Robert seinen Wagen am Parkplatz holt und direkt ins Elsass zurückfährt, steigen wir zur S-Bahn-Station hinunter und haben direkten Anschluss zum Hauptbahnhof. Im Nahverkehrszug Richtung Ulm sitzen wir dann aber außerplanmäßig herum, weil es irgendwie nicht weiter geht. Deutsche Bahn eben. 15 Minuten verspätet erreichen wir Göppingen, im Handgepäck viele Megabyte Erinnerungen an eine erlebnisreiche Exkursion.

